

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emilstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes Preismaß. Zeitungs- und Anzeigen-Preise: 50 Pfg. für 10 Zeilen. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Odenwald befindet er sich in der größten Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 94.

Samstag den 23. April 1898.

XIII. Jahrgang.

Der König von Spanien und seine Mutter, die Königin-Regentin.

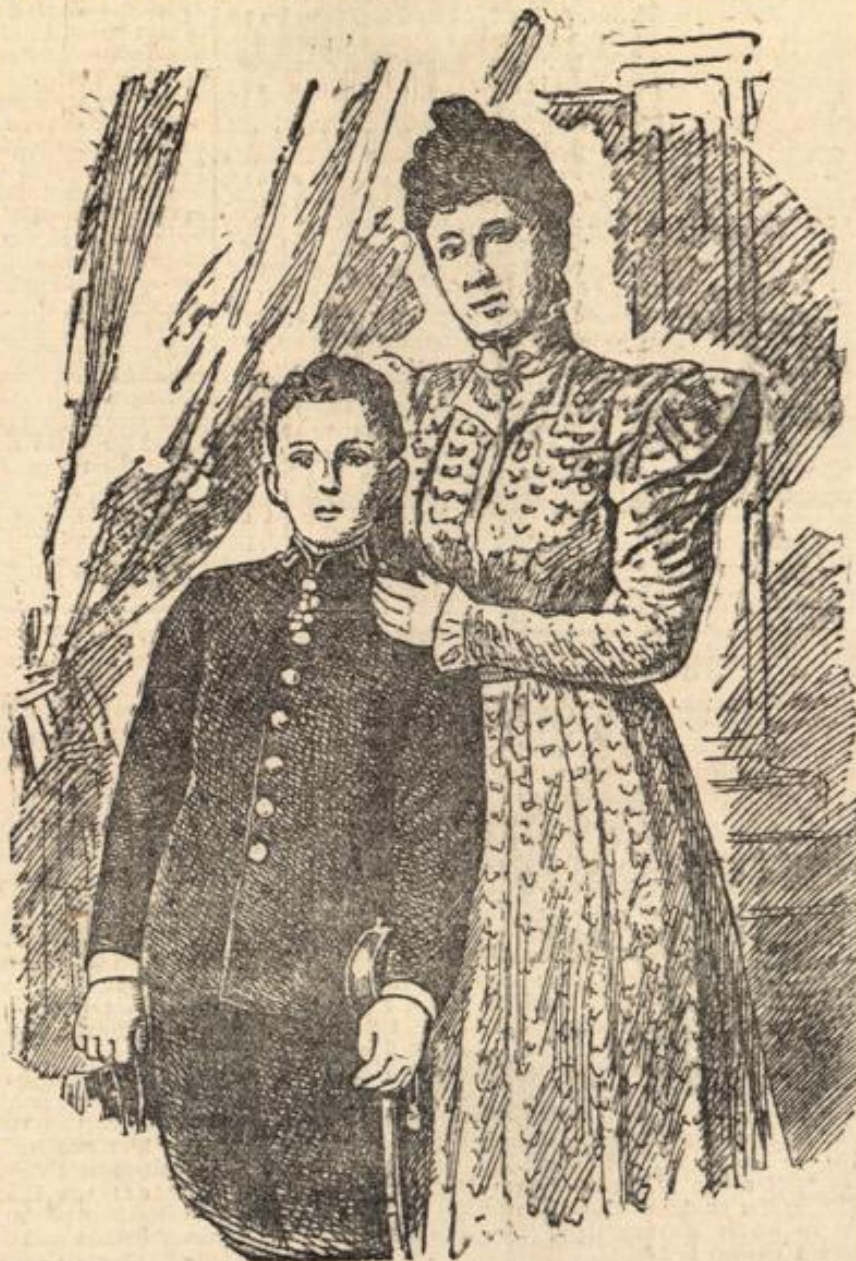
Angehts des Konflikts Spaniens mit den Vereinigten Staaten dürfte es von großem Interesse sein, die Königin-Regentin von Spanien und ihren Sohn, den jugendlichen König Alfons XIII., im Bilde kennen zu lernen. Zwölf Jahre herrscht bereits die Königin-Witwe Christine von Spanien als Regentin inmitten von Intrigen der verschiedensten Art und ist mit seltener Energie bestrebt, ihrem Kinde, das seinen Vater vor der Geburt verloren hat, das Erbe dieses Vaters, den Thron von Spanien, zu erhalten.

Die Königin-Regentin ist am 21. Juli 1858 als Tochter des Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich geboren, vermählte sich 1879 mit dem verstorbenen König Alfons XII. von Spanien und hat seit dem 25. November 1885 als Königin-Regentin die schwere Last, über das Reich der Spanier zu herrschen.

Der 12jährige König von Spanien, Alfons XIII., hat erst die Kinderkleider aus- und eine niedliche Uniform angezogen.

Im Jahre 1890 verfiel Alfons XIII. in eine schwere Krankheit, die einen tödlichen Ausgang zu nehmen drohte, aber nach einer plötzlichen Wendung doch noch zur Genesung führte. Der junge König ist eine sympathische Erscheinung und genießt in weiten Kreisen der spanischen Bevölkerung aufrichtige Sympathien.

König Alfons XIII. ist am 17. Mai 1886 geboren; er erblickte als König das Licht der Welt, denn sein Vater, König Alfons XII. von Spanien, starb fünf Monate vor der Geburt des Thronerben, am 25. November 1885.



Spanien und Nordamerika.

New-York, 21. April. Die Mächte wurden heute verständigt, daß der Kriegszustand existiert. Von einer formellen Kriegserklärung wird wahrscheinlich abgesehen. — Der Senat nahm eine Resolution an, die den Präsidenten Mac Kinley ermächtigt, den Kohlenexport zu verhindern. — Die Flotten-Operationen beginnen sofort, da das Rey West-Schwader Segelordre hat. — Die sofortige Blockade der cubanischen Häfen ist annehmend beschlossen. Die Leiter der militärischen Operationen sind für ein sofortiges schonungsloses Vorgehen. — In Costa Rica und Nicaragua ist der Ausbruch eines Krieges bevorstehend. — Der Aufruf für 100,000 Freiwillige soll heute erfolgen. Die Staatsmilizen von Pennsylvania, Massachusetts und Delaware sind mobilisiert. — In New-York herrscht große Erregung, so daß Menschen verrückt werden. Die Zeitungen setzen Preise von 500 Dollars für die erste spanische Fahne und 1000 Dollars für die Gefangennahme des Generals Weyler todt oder lebend aus. (Das sind die Dante's, wie sie leben und leben.)

Washington, 21. April. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Regierung noch lange nicht bereit sei, Truppen nach Cuba zu schicken. Vor dem Ablauf einer Woche könne wahrscheinlich nichts geschehen. 50,000 Mann müßte man etwa nach Matanzas bringen, es sind aber erst 18,000 Reguläre an der Küste verfügbar. An der Ausrüstung und Verpflegung der Armee fehlt es ebenfalls und weder die Armee noch die Marine verfügen jetzt über die nötigen Schiffe zum Transport der Truppen. Die Inthätigkeit der spanischen Flotte erregt Besorgnis. Einige glauben, dieselbe werde plötzlich amerikanische Städte bombardieren, andere befürchten, sie werde dann die amerikanischen Schiffe angreifen, wenn dieselben im Kampfe mit den Forts von Havana beschädigt worden sind. (Diese Nachricht aus dem Vankeelande ist von allen bisherigen Nachrichten wahrscheinlich die glaubhafteste. D. R.)

Das Neueste in Spanien ist die gestern erfolgte Demission des Cabinets Sagasta. Es wird darüber mitgeteilt:

Madrid, 22. April. Infolge der ersten Sitzung der Cortes ist eine völlige Ministerkrise ausgebrochen. Der Anlaß wurde dadurch gegeben, daß von Seiten einiger Abgeordneten die Aeußerung gethan wurde, für die jetzigen Geschäfte lauge eine so schwache Regierung

König Albert von Sachsen.

(Zum 23. April.) Von Charles von Wallis.

(Nachdruck verboten.)

Nein, das ist nicht notwendig, daß ich das von ihm erzählte, was alle so wie so wissen. Ich brauche nicht zu erzählen, wie er 1866, als er auf Seiten der Oesterreicher stand, wenn auch nicht die Schlacht für diese, so doch die Waffenhonore für seine Sachsen gerettet hat, ich brauche nicht zu erzählen, wie er in dem ruhmreichen Kriege gegen Frankreich heldenhaft gekämpft hat, ist doch der Name Gravelotte mit dem seinen untrennbar verknüpft, und hat er doch die Namen Mario aux Chênes und St. Privat mit goldenen Lettern eingeschrieben in die Geschichte des erstehenden herrlichen Reichs.

Ja, er war ein glänzender, ein außerordentlicher Führer und Soldat, er, Kronprinz Albert von Sachsen, er, der jetzt — seit nunmehr fünfzehn Jahren — auf Sachsens Thron sitzt und mit zur größten Stütze des deutschen Kaiserreiches geworden.

Ja, er war ein glänzender Führer und Soldat und wenn die „Times“ damals sagte: „Das Pflichtgefühl, das in der Brust des deutschen Heeres, von seinem Oberbefehlshaber bis herab zum einfachen Soldaten, stets gleich lebendig ist, bildet eines der kräftigsten Elemente der Organisation“ und hinzugesetzt: „In der sächsischen



Armee steht das Beispiel des Kronprinzen, eines Muster-soldaten, allen seinen Truppen vor Augen, und wenn man dem Vaterlande so, von seinen erlauchtesten Söhnen,

dienen steht, dann verwundert man sich nicht mehr über die Erfolge der deutschen Waffen“ — wenn die Times so sprechen konnte, dann war auch der Grund zu solch einer Sprache da.

Wer kennt nicht den berühmten Flankenmarsch, den unter seinem Oberbefehl die Kaiserarmee im Verein mit der dritten Armee ausführte? Wer hat die Waffenthaten bei Rouart und und Braumont vergessen, bei denen er die Armee Mac Mahons zurückwarf und durch er den Sieg bei Sedan mit erlebten half? Wer gedenkt der Einnahme des Mont Avron vor Paris denn nicht mehr?

Das Vaterland hat sicher all dessen nicht vergessen und feiert den heutigen Tag mit, an welchem der erst-ber Paladine des jungen deutschen Reiches seinen siebzigsten Geburtstag begeht.

Nein, von ihm als Soldaten will ich nicht sprechen, sondern von ihm als Mensch und als König.

Ein einfacher Mann. Schlicht in seiner Gesinnung, seinem Wirken, seinem ganzen Gebahren.

Ein Mann, der es ernst meint mit seinen Pflichten und der in seiner Arbeit aufgeht, ohne unter der Last der Krone zu seufzen.

Ein Mann, der für unsere Begriffe ein geradezu patriarchalisches Leben führt und in allem seinen ruhigen besonnenen Weg geht.

Ein Freund der Kunst, der Lektüre, vor allem aber

wie die gegenwärtige nicht. Auf Grund dessen überreichte Sagasta die Demission des gesammten Cabinets. Campos machte der Königin den Vorschlag, ein Militär-Regiment einzusetzen. Das Ministerium bestand seit Oktober vorigen Jahres.

Madrid, 21. April. Angesichts des bevorstehenden Krieges herrscht hier ein unglaublicher Optimismus. Man nimmt überall an, die Insurgenten auf Cuba würden gemeinsame Sache mit den Spaniern machen. Der erste Zusammenstoß wird wahrscheinlich an der Küste von Mantanzas erfolgen.

Madrid, 21. April. Admiral Villali, Commandant des Torpedo-Geschwaders, hat, bevor er Cadix verließ, sich mit seinen Soldaten vor ein Mutter-Gottesbild begeben und eine Ansprache gehalten, in der er betonte, daß diejenigen nicht in den Krieg ziehen sollten, die sich fürchteten. Die Soldaten antworteten, wir werden unserem Führer folgen und den Kriegesgefahren trotzen. Admiral und Matrosen knieten alsdann nieder und schworen, nicht nach Spanien zurückzukehren, es sei denn als Sieger.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 21. April.

In der gestrigen Sitzung begann die Kommission für das Pfarrerbefolgungsgesetz ihre Beratungen. Es wurden zunächst die betreffenden Kirchengesetze nebst den Satzungen der Alterszulagekasse einer Besprechung unterzogen. Bei diesen entspann sich eine Generaldebatte über die Hauptgrundsätze der neuen gesetzlichen Regelung: den Eingriff in das bisherige Pfrändensystem und die Bemessung der Gehälter nach Dienstaltersstufen. Die Mehrheit der Kommission erkannte an, daß der von der Regierung gewählte Weg der richtige sei und daß die auf diesem Wege zu erwartenden Schwierigkeiten sehr viel geringer seien, als die großen Mängel des jetzigen Zustandes. Nach ausführlicher Debatte wurden die Grundprinzipien gebilligt und die Satzungen der Alterszulagekasse völlig durchberathen.

Deutschland.

* Berlin, 21. April. Der Nachtrags-Etat für Rio-De-Janeiro beträgt zwischen 5 und 6 Millionen Mark.

Der Posten eines kaiserlichen Gesandten am persischen Hofe ist, wie die „Nordd. Allgem. Zeitung“ hört, dem bisherigen Ministerresidenten in Caracas, Grafen von Rex, übertragen worden. An dessen Stelle tritt der bisherige Generalkonsul in Yokohama, Dr. Schmitt-Leba.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Militärstrafprozeßreform besagen die neuesten Meldungen im Gegensatz zu dem bisher Mitgetheilten, daß die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Luitpold von Bayern wegen des Obersten bayerischen Militärgerichtshofes zu einem Ergebnisse nicht geführt haben, weil sich der Prinzregent nicht habe entschließen können, über eine Frage zu entscheiden, die in die Vorrechte der Krone eingreife. Mit Rücksicht auf die Verhältnisse in Bayern und in fernerer Erwägung, daß noch menschlichem Ermessen in nicht allzu ferner Zeit die Regentenschaft ein Ende nehmen werde, sei man über-
eingelommen, die Entscheidung hinauszuschieben.

Eine Staatsprämie von 2500 Mk. ist vom preussischen Landwirtschaftsminister für die Ermittlung des einfachsten und erfolgreichsten Verfahrens zur Bekämpfung des Feuer- und Sauerwurms ausgesetzt worden. Die Preisbewerbungen müssen bis spätestens 1. Dezember 1899 eingeleitet werden.

ein Freund der Natur. Bekannt ist, daß König Albert einst vor einem Bilde stehen blieb, das als das non plus ultra moderner Landschaftsstimmung gepriesen wurde.

Kopfschüttelnd betrachtete der König das Bild.

„Sagen Sie . . . sehen Sie die Natur wirklich so, wie Sie sie auf dem Bilde hier darstellen?“ fragte er den anwesenden Maler.

„Gewiß, Majestät.“

„Sonderbar,“ sagte der König und später äußerte er sich zu einem Begleiter, „ich danke meinem Schöpfer, daß ich die Natur noch mit anderen Augen erfasse, da kann ich sie doch wenigstens noch genießen.“

Wie jeder Freund der Natur — dem die Gelegenheit dazu geboten ist — ist König Albert auch ein leidenschaftlicher Jäger. Selten nur geht sein Schuß fehl, und manch ein edles, seltenes Wild hat er schon gesichert und von seinen Gensajagen wird manch ein lustiges Stücklein erzählt, ob wahr oder erfunden, wer mag darüber entscheiden, jedenfalls aber schmunzelt der König, wenn er sie hört.

War er da einst auf der Jagd in Tyrol, natürlich sein Freund, der Kaiser von Oesterreich mit ihm.

Lobmüde vom Klettern saßen die zwei, den Rück-
sack vor sich, am Wegrain, bis wohin sie der Abstieg ge-
führt hatte, und sprachen dem Raabstrüßchen zu.

werden. Das neue Preisausschreiben verlangt ein die ganze Ent-
wickelung des Schädlings umfassendes Verfahren der Bekämpfung.

Ausland.

* Paris, 21. April. Die „Aurore“ behauptet, Präsident Faure wisse bestimmt, daß Dreyfus unschuldig leide. Falls Faure selbst schweige, würden Zeugen bekunden, wo, wann und mit welchen Worten Faure sich in diesem Sinne erklärte.

* Paris, 21. April. Der „Figaro“ sagt, der Krieg zwischen Amerika und Spanien werde lang und interessant sein. In der ersten Zeit würden keine entscheidenden Thaten stattfinden. „Gaulois“ führt aus, ein diplomatisches Europa bestehe nicht mehr, seitdem 1870 Frankreich geschlagen worden sei. Dieser Schlag habe Europa völlig gelähmt.

* London, 21. April. Die Nachrichten über einen engeren Zusammenschluß Amerikas und Englands mehren sich.

* Barcelona, 21. April. Infolge der pessimistischen Nachrichten aus Washington und New-York hat sich die Menge in die hiesige Filiale der Bank von Spanien gedrängt, um das Papiergeld gegen Gold umzuwechseln. Die Bank wurde militärisch besetzt.

Von Nah und Fern.

— Bürgel a. M., 21. April. Das achtjährige Töchterchen des Gerbers Würsching spielte am Main mit einem Gummiballen. Als der Ball in den Fluß fiel, suchte das Kind denselben wieder herauszuholen, fiel aber hierbei in den Main und ertrank.

— Mannheim, 21. April. Das Schwurgericht verurtheilte den Postagenten Johann Bedeser von Weiler wegen Unterschlagung von M. 4000 zu 10 Monaten Gefängnis.

— Krefeld, 21. April. In Wesel wurden der Regie-
rungsbaumeister Jüngst und der Bahnmeister Puhl beim Ueberschreiten der Geleise vom Schnellzuge erfasst und beide schwer verletzt. — Herr Jüngst wurde ein Bein abgefahren.

— In Duisburg verunglückten zwei Arbeiter. Der eine wurde von der Hafenbahn überfahren und sein Körper zerschmettert, der andere wurde von einem einfallenden Kanal verschüttet und getödtet.

— Leitmeritz, 21. April. Hier und in anderen Orten finden seit einiger Zeit infolge des regnerischen Wetters und der großen Niederschläge vielfach Erdbeben statt, durch die Wiesen, Gopengärten und Straßen gerodet wurden. Die Erdbeben umfassen ein Gebiet von 23 Joch und befinden sich noch in fortwährender Bewegung.

— Temesvár, 21. April. Bei der Abschiedsvorstellung der Menagerie Kaczka traten drei Bändiger in den Löwenkäfig. Der Löwe sprang auf die Bändiger. Einer von ihnen konnte rechtzeitig entweichen, während zwei zerfleischt und lebend in's Spital gebracht wurden.

Aus der Umgegend.

× Diebrich, 21. April. Die im „Cambrinus“ abgehaltene Generalversammlung der Ortskrankenkasse war recht gut besucht. Nach dem Jahresbericht betrug die Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1897 1392 männliche und 400 weibliche (gegen 1241 männliche und 332 weibliche im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres). Die Zahl der Erkrankungsfälle betrug 754, die der Krankheitsfälle 12914. Sterbefälle waren 17 zu verzeichnen. Die Summe der Einnahmen während des Rechnungsjahres betrug M. 35 142.36, die der Ausgaben M. 35 137.65, bleibt ein Ueberschuss von M. 4.71. Das Gesamtvermögen betrug am Schluss des Rechnungsjahres (einschl. Reservefonds etc.) M. 12 891.26. Dem Rechner wurde Decharge erteilt.

R. Wicker, 21. April. Die heute stattgehabte Weinversteigerung des Herrn Küstermeisters Michael Ripp war sehr schwach besucht. Von 2 ganzen, 7 Halb- und 1 Viertelstück 97er wurden nur 2 Halbstück zu 250 Mark mit Faß verkauft. Von 20 Nummern 96er wurden 4 Halbstück zu 250 bzw. 260 M. zugeschlagen. Auf 94er erfolgte kein Gebot. Besser zogen die 93er. Von 8 Nummern gingen 6 zu 500 bis 670 M. pro Halbstück mit Faß ab. Von 6 Halbstück 95er wurden 4 Halbstück zu 670, 700, 720 und 750 M. mit Faß verkauft.

* Rietheim, 21. April. Gestern Nachmittag zogen mehrere Gewitter über unsere Gegend, die so starken Hagelschlag brachten, daß die Körner handhoch lagen. Die Obstbäumeblüthen wurden dadurch erheblich beschädigt.

— Cronberg, 21. April. Der Kaiser hat für das hier zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal aus seiner Schatzkammer 3000 Mark gegeben.

Da kam ein Wagen daher.

„Grüß Gott, Jagers,“ klang der Gruß.

„Grüß Gott, Bauer. Wohin denn des Wegs?“

„Auf Jgels.“

„Ist das noch weit?“

„Zwei Stund' wird's wohl sein.“

„Leicht kumtest mit mitnehmen, was?“ sagte einer der Jäger und winkte dem andern zu.

„Reinswegen, seht's auf.“

Und die beiden stiegen auf und fuhren mit und reichen dem Bauer die Flasche und geben ihm mit von ihrem Frühstück ab.

Der aber hat solche Sachen, wie die miteinander essen, sein Lebtage nicht gesehen; und mißtrauisch fragt er: „Von wo seid ihr denn her und wer seid's denn?“

„I . . . bin von Wean,“ sagt der eine, „und a Jäger bin i, das siehst ja.“

„Und i bin von Sachsen drüben zu Haus, und a Jäger, wie der. Und wer bist denn Du?“

„Ich bin der König branten von Jgels.“

Da aber lachte der eine Jäger laut auf.

„O wei,“ sagte er, „da passen wir ja gerade zusammen, denn das ist der Kaiser, der König bist Du und i bin der Kronprinz.“

Der Bauer aber lachte laut auf über beß G'spaß.

× Hölz, 21. April. Der freiwilligen Feuerwehr hier-
selbst wurde von der Nassauischen Brandkasse, laut Beschluß des Landesauschusses zu Wiesbaden, zu den Kosten der neuen Uniform (Gesamtkosten 800 Mark) ein Zuschuß von 250 Mark bewilligt. — In diesem Frühjahr erbte die Gemeinde Hölz aus ihren Holzverkäufen die Summe von nahezu 18,000 Mk.

× Gartenfeld, 21. April. Eine alte gotische Mon-
stranz, aus dem 15. Jahrhundert, ist aus dem Besitz der hiesigen Kirche in den des städtischen Museums in Frankfurt a. M. übergegangen für den Preis von 3000 Mk.

× Diez, 21. April. Herr Bürgermeister Geis-
feiert am 1. Mai sein 25jähriges Amtsjubiläum als Bürgermeister hiesiger Stadt. — Die Angaben des Schuhmachergesellen Anton Forster von Bartenstein über einen auf ihn in der Nähe von Flacht verübten Raubmordversuch, von dem wir berichteten, und wobei F. um seine Uhr gekommen und eine Schußwunde erhalten haben will, haben sich als unwahr herausgestellt. Nach den Ermittlungen rührt die Schußwunde des F. aus einem früheren Liebesverhältnisse her.

× Mainz, 21. April. Heute wurde die von der Stadt ein-
gerichtete Kochschule für die Mädchen der höheren Klassen der hiesigen Volksschulen eröffnet. An dem Kochunterricht, der für die Kinder obligatorisch ist, nehmen 263 Mädchen Theil. — Die hiesigen Zimmerleute, die in die Lohnbewegung eingetreten sind, verlangen eine Erhöhung des Stundenlohns um 4 Pfg., von 38 auf 42 Pfg. Die Zimmermeister haben beschloffen, eine Erhöhung von nur 2 Pfg. für die Stunde zu bewilligen.

× Radesheim, 21. April. Zu Gunsten des Neubaus
unseres Krankenhauses wird von hiesigen Mädchen im katholischen Gesellenhause am nächsten Sonntag eine Theater-Aufführung veranstaltet werden. Zur Aufführung gelangen „Sanct Ursula's Rheinfahrt“ von W. W. Molitor und „Die Geburtstagsfeier“ von W. W. Pöhl.

× Radebeul, 21. April. Herr Seder aus Wonsheim,
welcher kürzlich hier ein Terrain für 65,200 Mk. gekauft hatte, verkaufte dieses wieder an einen auswärtigen Industriellen zur Anlage einer Fabrik für 112,400 Mk.

× Höchst a. M., 21. April. Die Gewerbe-Aufsicht
und mit dieser auch die staatliche Ueberwachung der Dampfkröte im Kreis Höchst ist von der Gewerbe-Inspektion Wiesbaden auf die Gewerbe-Inspektion Frankfurt a. M. übergegangen.

— Frankfurt, 21. April. Die Frau eines Antichers ist
angeblich durch den Hund eines Nachbarn so erschreckt worden, daß sie sich ein Siechtum zugezogen hat. Sie klagte gegen den Nachbar auf Zahlung eines Capitals von 14,000 Mk. oder einer monatlichen Rente von 50 Mk. Die Civilkammer des Landgerichts wies die Klage ab, ohne weitere Beweisaufnahme darüber, ob der Hund der Klägerin ein Leid angethan habe; an den mangelnden Folgen sei nur die nervöse Erregtheit der Klägerin schuld.

× Homburg v. d. H., 21. April. Der Kaiser wird
morgen Nachmittag 6 Uhr 25 Minuten unsere Stadt verlassen — Prinz und Prinzessin Solms-Braunfels sind zur Tür hier eingetroffen. — Die Rudelsdrif von Sauer und Hille-
brand ist für den Preis von 665,000 Mark in den Besitz der Herren August Hillebrand und Jean Tappert übergegangen.

Locales.

* Wiesbaden, 22. April.

Gas-Besichtigung des städtischen Electricitätswerks
und Magistrat und Stadtverordnete von der Firma W. Lah-
meyer u. Co. hier eingeladen worden. Diese Besichtigung wird
am Samstag, also morgen, erfolgen. Mit derselben ist, wie wir
hören, auch ein Besuch der in der Nähe gelegenen neuen Gas-
fabrik, sowie des ebenfalls benachbarten, seit einiger Zeit im Be-
trieb befindlichen neuen Arbeitshauses in Aussicht genommen.
Die Besichtigung dürfte viel Interessantes bieten.

* Postales. Vom 1. Mai ab wird der Landbestelldienst
für die zur Gemarkung Diebrich gehörigen Distrikte Waldstraße
und Weßheim, sowie für die Wohnstätten an der Schierkeimer-
straße von der neuen Kaserne bis zum Schulhause von dem Post-
amte in Diebrich abgezweigt und dem Postamte in Wiesbaden zu-
getheilt.

* Verleihung. Dem Schuhmanns-Wachmeister Herrn
Mittelschäfer zu Wiesbaden ist das königlich sächsische Allge-
meine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Personalien. Ernannt: Postpraktikant Silienthal
in Radesheim (Rhein) zum Postsekretär. Versetzt: Postsekretär
Burkart von Radesheim (Rhein) nach Weisenheim, Glöge
von Frankfurt (Main) nach Wiesbaden, Polizeiwalter Priester
von Weisenheim nach Wiesbaden, Ober-Telegraphenassistent Tölle
von Wiesbaden nach Radesheim.

* Serviszuschüsse für Abancierte. Eine weitere Fürsorge
ist für Feldwebel und für Unteroffiziere mit Familie erfolgt, woran
die Capelmänner ebenfalls Theil haben. Sie erhalten vom 1. April

„und lugst du und der Tüfel!“ sagte er und wurde gar
nicht müde über all die anderen Jagdabenteuer zu
lachen, die die beiden wer weiß wo erlebt haben wollten.

Unten vor Jgels da standen die Cavalier schon
und erwarteten die hohen Herrschaften und unser König
von Jgels wurde jetzt erst inne, wen er geführt hatte.

Solcher Geschichten ließen sich eine Menge erzählen.
Hier aber möge nur noch die Schnurte eine Stelle finden,
die man von jüngst sich erzählt.

Wurde da ein bekannter Schriftsteller auf der Durch-
fahrt nach Wien zu Hofe eingeladen.

„Run, wie gefällt Ihnen mein Dresden?“ fragte
der König.

Der Schriftsteller erging sich in Lobeserhebungen,
wie sie die Stadt ja verdient.

„Und unsere sächsische Schweiz, was sagen Sie
zu der?“

Da aber wurde der Fremde verlegen.

„D . . . ich kenne sie wohl, aber . . .“

„Run, gefällt sie Ihnen nicht?“

„D ja, Majestät, aber offen heraus, zur wirklichen
Schweiz erhält sie sich doch nur, wie ein Handtuch
zum echten Schweizerkäse, nicht wahr? Und während die
Herren vom Hofe beinahe umfielen vor Schreck, lachte der
König von Herzen über den so überaus drastischen Vergleich.“

ab, wenn ihnen keine Wohnung in Dienstgebäuden überwiesen werden kann, so daß sie auf Selbstvermietungen angewiesen sind, im Standort einen Ersatzzuschuß im Betrag des Servizes der fünften Klasse ohne Nachweis der von ihnen wirklich gezahlten Miete.

Die Aufhebung des Dienstverhältnisses der Militärkassenscheine. In Form von Abrechnungszuschüssen nach vollendeter 15-jähriger Militärdienstzeit ist mit dem 1. April in Kraft getreten. Diese Zuschüsse betragen vom 16. bis 20. Dienstjahr einschließlich monatlich 15 M. und steigen alsdann von drei zu drei Jahren, um vom 36. Dienstjahr bis zum Ausscheiden den Betrag von monatlich 75 M. zu erreichen.

Kirchengemeindevahlen. Die Neuwahl zu der Vertretung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde findet am Mittwoch, den 27. April, Vormittags von 11 Uhr ab, in dem Wahllokal des Rathhauses statt.

Die Schienenlegung auf der Verlängerung der elektrischen Straßenbahnstrecke in der Richtung nach der Platterstraße ist nahezu beendet, so daß wohl zu Pfingsten die Inbetriebsetzung wird erfolgen können.

Offene Lehrstellen. Eine Lehrstelle und eine Lehrerstellensuche zu Griesheim a. M., beide für Lehrpersonen evangelischer Confession, mit einem nach dem Dienstalter derselben festzusetzenden Gehalte sollen umgehend besetzt werden. Anmeldungen durch die Herren Kreis Schulinspektoren.

Die armen Lehrerinnen. In unserer Notiz, daß eine frühere Frankfurter Lehrerin, die sich verheiratete, auch bei dem zweiten Senat des Oberlandesgerichts ein obgehendes Urtheil erlangt und demgemäß durch ihre Verheirathung ihre Rechte auf Anstellung, Gehaltsbezüge und Pensionsansprüche nicht verloren habe, wird mitgetheilt, daß jedenfalls ähnlich ähnlicher Streitfälle in den nach dem neuen Verheirathungsgefeß den Lehrerinnen zugesetzten Dekreten der Vermerk gemacht ist, daß die Inhaberinnen mit dem Tag ihrer eventuellen Verheirathung aus dem Schuldienste ausscheiden.

Auf die Einführung der Stenographie in die höheren Lehranstalten beziehen sich zwei dem preussischen Abgeordnetenhaus zugegangene Petitionen. Die eine wünscht das Gabelberger'sche die andere das Stolz-Schrey'sche System dabei gewählt zu sehen. Daß die Petitionen in der laufenden Tagung noch zur Erörterung kommen sollten, ist nicht sehr wahrscheinlich.

Aus für minder bemittelte Lungenkranke. Der israelitische Männer-Krankenverein hat beschlossen, mit einem einmaligen Beitrag von 300 Mark dem Verein für Gründung eines Lungenheims als Mitglied beizutreten. Der israelitische Frauen-Krankenverein soll dieselbe gute Absicht haben.

Der Saatenstand in Preußen berechtigt um die Mitte des Monats April zu folgenden Erwartungen (1 entspricht einer sehr guten, 2 einer guten, 3 einer mittleren, 4 einer geringen, 5 einer sehr geringen Ernte): Winterweizen 2,3, Winterroggen 2,4, Wintergerste 2,3, Klee und Luzerne 2,3, Wiesen 2,5. Der Umfang der durch Winterschäden nöthig gewordenen Umdressungen wird sich mit Sicherheit erst nach den Witterungsberichten feststellen lassen, zweifellos aber wird er im Vergleich mit demjenigen früherer Jahre verschwindend klein und mehr durch Mäuse- und Schneckenfraß im Herbst und Winter als durch Frost und Schnee veranlaßt sein.

Das große Türkenloos. Mainzer Blätter berichten: „Ein in einem Berliner Kaufhaus angestellter Mainzer, Heinrich Pippmann, hat in der türkischen Lotterie 600,000 Franken gewonnen. Es werden ihm, nach seiner eigenen Mittheilung, 58 pSt. ausbezahlt, so daß der Gewinner immer noch 280,000 Franken erhält.“ Wir gratuliren.

Königliche Schauspiele. Da bei der letzten Aufführung des Blumenthal-Radelburg'schen Lustspiels „I in weißen Adeln“ nicht alle Wünsche um Willkür befriedigt werden konnten, sieht sich die königliche Intendantur auf diesbezügliches Begehren veranlaßt, am kommenden Montag, den 25. d. Mts., eine nochmalige Wiederholung desselben anzubereiten. Es ist dies das letzte Mal, daß das Werk in diesem Jahre im Abonnement zur Aufführung kommt.

G. Sch. Residenztheater. Obgleich die Direktion von „G. Sch.“ nur eine einmalige Nachmittags-Vorstellung stattfinden lassen wollte, so zwingen jedoch die vielen Nachfragen und Wünsche, namentlich der auswärtigen Theaterbesucher, dieselbe im Interesse des Publikums diesmal inconsequent zu sein und am Sonntag Nachmittag eine nochmalige Aufführung zu veranstalten. Abends geht die Fosse „Die schöne Ungarin“ nochmals in Scene.

Die Baustell am Platz ist, abgesehen von der Ringstraßen-Gegend, gegenwärtig fast allzu lebhaft, eine Erscheinung, die ihre Erklärung darin finden dürfte, daß mit der bevorstehenden Anlage der Hauptstraßenführungen nach dem neuen Bahnhofsgelände ein umfangreicher Baustrom aufgeschlossen wird, dessen Inangriffnahme der Speculation lohnender erscheinen muß, als diejenige irgend welcher anderen Complexe und daß mit Rücksicht darauf die Vornahme sonstiger größerer Baublocke gegenwärtig unterbleibt.

Der Nassauische Landes-Obst- und Gartenbauverein wird am Mittwoch, den 1. Juni d. Js., in die eine Vorstandssitzung abhalten. Es wird verhandelt über 1. Die San-José-Schilblaus und ihre Gefährlichkeit für den deutschen Obstbau; Referent: Herr Landesökonomischer Direktor Goethe; 2. Endgiltige Entscheidung der Sortenfrage — anschließend an die vorjährigen Verhandlungen; 3. Ueber die letztjährigen Resultate mit den verschiedenen Bekämpfungsmitteln gegen die Obstschädlinge, und 4. der gemeinschaftliche Obstverkauf bzw. die Abhaltung von Obstmärkten.

Der Sachsen- und Thüringer-Verein veranstaltet zur Feier des 70. Geburtstages und des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs von Sachsen am 24. April Abends 8 Uhr im Römersaale eine Abendunterhaltung mit Concert, theatralischer Vorstellung und Ball.

Der Marine-Verein veranstaltet am Sonntag den 24. d. Mts. einen Ausflug nach Schierstein nach dem Saale zu den drei Kronen.

Eine Versammlung von Angestellten des Gastwirthgewerbes, die im Saale „Zu den drei Königen“ stattfand und von etwa 50 Personen besucht war, beschloß nach einem Vortrage des Herrn Wegener-Berlin über die Lage des Kellnergewerbes eine Resolution, die auf eine bessere Gestaltung der Verhältnisse der Kellner und vornehmlich auf eine Verkürzung der Arbeitszeit hinzielt. Man wünschte eine gesetzliche Festlegung, daß die tägliche Arbeitszeit der Gastwirthsgehilfen 12 Stunden nicht überschreiten dürfe.

Der Stemm- und Ringklub „Athletia“ unternimmt am nächsten Sonntag einen Familienausflug nach Biersdorf, Saalbau „Zum Bären“ (Mitglied Hepp). Der Club wird auch diesmal sein Möglichstes aufbieten, durch Veranstaltung von Tanz, musikalischen Vorträgen u., um seinen Gästen einige vergnügliche Stunden zu bereiten.

Falsch prophetie: Im Ganzen wird der April zu kühl und zu naß ausfallen. Es ist also auch ein ziemlich kühler und nasser Sommer zu erwarten, obgleich sich der Mai, namentlich in der zweiten Hälfte, schon recht sommerlich gestalten dürfte. Der 20. April ist ein kritischer Termin zweiter Ordnung. Um diese Zeit ist Neigung zu Gewittern, namentlich in Süddeutschland und Ostpreußen wahrscheinlich. Doch dürften in Begleitung derselben ziemlich bedeutende Niederschläge erst vom 26. an eintreten. In Folge derselben geht dann die Temperatur in den letzten Tagen des Monats erheblich zurück. Unbedeutend nehmen dann die Regen wieder um den 4. bis 6. Mai zu.

Stechbrieflich verfolgt wird der Schirmschneider Michael Salin, geboren am 13. Juni 1868 zu Kattenhofen, Kreis Diedenhofen, wegen Körperverletzung.

Der Fahrenkuchl verdächtig ist der Kanonier Johann Keller aus Wiesbaden von der 3. reitenden Batterie des Hessischen Feld-Artillerie-Regiments No. 11 in Kassel. Keller war für die Zeit vom 8.—12. April nach Wiesbaden beurlaubt und ist seitdem nicht nach seinem Garnisonorte zurückgekehrt.

Und Hof und Reiter sah man niemals wieder. Mittwoch Abend erschien ein junger Kaufmann bei einem Fahrradhändler in der Taunusstraße und ließ sich auf einige Stunden eine Maschine. Da das Fahrrad bis jetzt nicht zurückgebracht wurde, so ist wohl anzunehmen, daß der Händler es mit einem Schwindler zu thun gehabt hat. Der Thäter ist bekannt und bereits wegen gleichen Schwindels bestraft.

In recognoscierende Leichen. Die Staatsanwaltschaft zu Wiesbaden ersucht um Auskunft über zwei aus dem Main geländete Leichen. Die erste derselben wurde am 4. März bei Griesheim aus dem Wasser gezogen. Es ist die Leiche eines Mannes von 40 bis 45 Jahren, 1,60—1,70 Meter Größe, kräftiger musculatur, schwarzem Haar mit Glatze und starkem Schnurrbart. Die Leiche, die nur kurze Zeit im Wasser gelegen hat, war bekleidet mit weißem Halstuch, Jägerhemd, fein gewirkter Unterhose, weißen baumwollenen Socken, weißen Manschetten und fast neuen Zugschuhen. Am kleinen Finger der linken Hand war ein goldener Damenring mit rothem Steinchen, im Halstuch drei goldene und drei weiße Knöpfe und im Rücken des Hemdes das Firmenzeichen: „Schloß Hall u. Hartlein, Kaiserlich königliche Hoflieferanten zu Wien.“ Die andere Leiche wurde am 23. März am Nibelweh bei Nied gelandet. Es ist ebenfalls eine männliche Leiche, ca. 1,70 Mtr. lang, im Alter von etwa 45 Jahren, mit vollem dunkelbraunem Haar und rötlichem Vollbart. Die Leiche hatte schon etwa 3 Wochen im Wasser gelegen und war bekleidet mit blauen Kammgarn-Sackrock mit einer Reihe Hornknöpfen, blauen Hosen und Weste von demselben Stoff, mit Normalhemd, schwarzen Strümpfen und lederen Zugschuhen, alles abgetragen und zerissen. Bei der Leiche wurde ein leernes Portemonnaie mit 62 Pfg. und ein Taschmesser gefunden.

Ein neuer Roman!

Wir beginnen in der heutigen Nummer mit dem Abdruck des ebenso spannenden wie hochinteressanten Romans:

Alexa

oder

Auf dunklen Wegen

von Eduard Wagner.

Derselbe zählt unstreitig mit zu dem Schönsten, was der beliebte Romanschriftsteller bisher geschrieben und dürfte unseren verehrten Lesern und Lesern besonders gefallen.

Feuer. Gestern Abend gegen 10 Uhr kam im Hause des Möbeltransporteurs Blum in der Karlsruher Feuer aus. Die Feuerwehre war rasch zur Stelle, brauchte jedoch nicht einzugreifen, da das Feuer in seinem Entstehen unterdrückt werden konnte. Auch heute Nachmittag um 1/3 Uhr erlöste wieder das Feuerzeichen. Im Hinterhofe des Hotels Feuchner in der Rheinstraße war Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, doch wurde der Brand in wenigen Minuten unterdrückt. Das Hauptereignis war dabei, daß sich plötzlich ein paar Hundert Kinder für den nöthigen Vorrath sorgend vor dem Hotel angeammelt hatten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 21. April.

„Violetta“ (La Traviata). Verdi's vieraktige Oper ging gestern Abend in Scene. Man hat in Verdi zunächst den Italiener, sodann einen Componisten vor sich, der der Suche nach Effekten nicht abhold ist und der überdies in seiner späteren Schaffenszeit die Wege seiner landsmännischen Vorgänger in ein Wesentliches verlassen hat. Die Merkmale hiervon befinden sich deutlich genug in seinen Opern. Nur zu vergleichen „Aida“ und „La Traviata“; ein Zeitraum von fast zwei Jahrzehnten liegt zwischen beiden Opern, aber wie merkwürdig unterscheiden sie sich auch! Als Verdi „Aida“ schrieb, hatte er schon den Geschmack für den heimischen und auch für den französischen Operncharakter zu einem guten Theil überwunden und sich befreundet mit dem Geiste deutscher klassischer Tonkunst. Bei „La Traviata“ war das noch nicht oder doch weniger der Fall. Hier ist er noch der Verdi, der vorwiegend sucht nach absonderlichen Modulationen, musikalischen Gegenlagen und vor allem nach Effekten. Auch selbst der Zuhörer, dessen Urtheile über Opern sonst noch so wenig geschärft sein mögen, muß bei dieser Oper den Eindruck erhalten, daß sie manche seltene Schönheit in sich birgt, daß der Musik im Ganzen aber der strengste Charakter, die klassische Ruhe fehlt. Wenn „La Traviata“ neben „Rigoletto“ und dem „Trovatore“ bei uns Deutschen von Verdi's Opern die populärste ist, so ist das wohl nicht allein auf Rechnung der Musik zu setzen, sondern auch auf das Sujet des Librettos. Damit ist nicht gesagt, daß etwa die Handlung eine besonders interessante wäre, — Handlung ist sogar das Allgeringste in dieser Oper, es ist so gut wie gar keine vorhanden, dafür desto mehr lang ausgebeutete Scenen — aber es ist das ewig jung bleibende Lied von Lieb und Leid, und das findet immer seine unblühenden Herzen. Im Uebrigen wird es nichtsdestoweniger Deute

geben — und wir unsererseits selbst sehen ihnen nicht fern — die

„La Traviata“ direkt zu ihren Lieblingsopern nicht zählen. Bei der Aufführung kommen eigentlich nur drei Hauptpartien in Frage. Zunächst die „Violetta.“ Gefanglich und schauspielerisch macht diese Rolle, obwohl sie in ersterer Beziehung keineswegs gleichmäßig schön oder dankbar ist, nicht geringe Ansprüche. Was sich so in e betrifft, so löste sie im Ganzen ihre Aufgabe gut, besonders in den letzten Akten. Einzelne Theile gaben ihr vorzüglichste Gelegenheit, Stimme und Spiel zu vollster Geltung zu bringen, während sie freilich auch einige Stellen zu nichtig behandelte. So kam es, daß sie hier und da fast unhörbar oder unverständlich war. Trotzdem sprach ihre Auffassung und Charakteristik im Ganzen beim Publikum sehr gut an. Außer regem Beifall wurde sie auch mit einer prachtvollen Blumenkranz bedacht. Eine kleine Ueberraschung wurde uns bezüglich einer Aenderung in der Besetzung bereitet: „eingetretener Hindernisse“ halber sang den Alfred Germont nicht Herr Burrian, wie nach dem Programm zu erwarten, sondern Herr Clemens Kaufung vom Kölner Stadttheater. Worin die „eingetretenen Hindernisse“ bestanden, ist uns nicht bekannt geworden. Es verlaute auch, Herr Burrian habe bereits ein anderweitiges Engagement angenommen. Herr Kaufung, der bei einer stattlichen, für uns fast etwas zu „herausragenden“ Figur einen klaren und kraftvollen Tenor mitbrachte, führte die Rolle im Allgemeinen befriedigend durch, ohne daß man sagen könnte, daß er durchweg vollendet gewesen sei. Während er einzelne Stellen außerordentlich schön sang, war dies bei anderen weniger der Fall. Sein Spiel, — und darauf kommt es hier nicht wenig an — erschien zeitweise etwas edel, um nicht zu sagen plump. Das Publikum nahm die Leistung durchschnittlich sehr anerkennend auf, wiederholt wurde der Gast unter lebhaftem Beifall gerufen. Ein dritter Gast, Herr Werten gab den Vater, Georg Germont. Die Partie ist zwar weniger umfangreich, trotzdem bot sie hinreichend Gelegenheit, Herrn Werten als einen Sänger mit einem ansprechenden, markig ausdrucksvollen Organ zu zeigen. Die Vertreter aller drei Hauptpartien wurden durch mehrfachen Hervorruf ausgezeichnet.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Ziung vom 22. April.

Fortbildungsschulen und Lehrer. Der 15 Jahre alte Spenglerlehrling Joh. Baptist K. aus Oestrich ist Besucher der Abendsschule. Gehören diese Abendsschüler überhaupt nicht zu den Musterhülern, so gehört besonders nicht zu diesen K. Wiederholt schon hat er seinen Lehrern das an sich schon schwere Amt noch schwerer gemacht und einmal sogar mit einem Tintenfaß nach einem derselben geworfen. Die recht unliebsame, mit den Abendsschülern gemachte Erfahrung haben in Oestrich zum Erlaß eines etwas sonderbaren Ortsstatuts geführt. Den Abendsschülern wird in demselben unter Strafandrohung aufgegeben, sich alsbald nach Beendigung des Unterrichts nach Hause zu begeben und nicht in der früher üblichen Art auf der Straße herumstreifen zu bleiben. Am Abend des 22. November v. J. kam K. dieser Bestimmung nicht nach. Mit 4 bis 5 anderen Burjaken blieb er auf der offenen Straße stehen und balgte sich schließlich mit den anderen herum, bis der Lehrer Wilh. K. von der Abendsschule, des Weges kam, auf die Rangen trat, sie ersuchte, sich von dannen zu tummeln und endlich dem K., welcher sich allein renitent zeigte, einen leichten Stoß versetzte. Das nun ging der „Ehre“ des Helden zu nahe. Schritt für Schritt tröstet er sich zwar von dannen, dann aber blieb er stehen und rief seinem Lehrer zu: „Und wenn 50 Reute kommen wie Sie, so mache ich mich doch nicht fort! Sie haben mir nichts zu sagen!“ u. u. Zugleich belegte er den Lehrer mit allerlei beleidigenden Titulaturen und äußerte sich endlich mehreren Altersgenossen gegenüber dahin: „Schade daß ich, wie immer, wenn so etwas vorkommt, nichts bei mir hatte, sonst hätte ich dem „Eind“ gelehrt!“ Auf Veranlassung des Bürgermeisters hat der Lehrer Strafantrag wider seinen „Musterhüler“ gestellt und das königliche Schöffengericht zu Wiesbaden verhängte in Berücksichtigung einmal des schweren Standes, welchen die Lehrer solchen Rangen gegenüber haben, in Berücksichtigung zum An der n aber der großen Jugend des Angeklagten sowie seiner seitherigen Strafflosigkeit, über diesen eine Geldstrafe von 50 M., eine Strafe, welche nach der Ansicht des Herrn Amtsanwalts zu mäßig ist, weil er nur eine principielle Freiheitsstrafe, für eine der That angemessene Sühne hält, nach der Ansicht des Angeklagten aber zu hoch, weil ihm das Recht zur Seite gestanden habe, auf der Straße zu sein und weil der Lehrer ihn zunächst unberechtigt vor den Augen seiner Mitschüler gehöhen habe. Die Strafkammer kam zur Verwerfung beider Verurtheilungen.

Bunte Blätter.

Vereitelter Watermord. Aus Triest wird gemeldet: In Raccos überfiel ein junger Bauer, Johann Gregor, seinen Vater, mit welchem er in Zwist gelebt, im Schlafe, band ihn, überschüttete den unglücklichen Greis mit Petroleum und setzte das Bett in Brand. Der Alte wachte, von Schmerz gepeinigt, auf. Da das Feuer glücklicherweise zuerst die Stricke verbrannte, so konnte der Greis sich befreien und noch rechtzeitig retten. Der entmenschte Sohn wurde verhaftet.

Ein interessanter Prozeß beginnt am 26. April vor dem Schwurgerichte in Remberg, der wieder einmal beweißt, daß gewisse Leute nie aussterben. Das angeklagte Ehepaar, Namens Ledwas, nährte sich seit einer Reihe von Jahren von der Dummheit der lieben Nächsten in wirklich origineller Weise. An verlebte Witwen, ebenso an Frauen und Mädchen, die an der Treue ihrer Männer bezw. Verlobten zweifelten, verkauften die Ledwas einen Liebesstrunk, der reizend abging. Aber auch Geschäftsleute zählten sie zu ihren Kunden. Diesen lag an den Liebesstränken zwar nicht, dafür kauften sie aber „vergauberte“ Silbergulden. Letzteren wohnte — nach Aussage der Ledwas — eine „magnetische Kraft“ inne, welche in die Taschen ihrer glücklichen Besitzer z. B. auf der Börse, auf den Märkten u. s. w. alles Hartgeld der dort anwesenden Personen zog, welche sich einen Haubergulden nicht besaßen. In letzter Zeit nahmen die Ledwas von ihren Kunden Vorschüsse bis zu mehreren hundert Gulden für das „Heranzubringen“ eines Bräutigams u. s. w. Da sie aber die Termine nicht pünktlich innehielten, so klagten die betreffenden Damen auf Herausgabe der Vorschüsse und jene „Wohlthäter der Menschheit“ sitzen nun hinter Schloß und Riegel.

Die Gistmischerinnen von Hódmezővásárhely. Ein entsetzlicher Criminalprozeß ist nach 1 1/2 Jahren vor den drei Instanzen der ungarischen Gerichte in Szegedin und Budapest zu Ende geführt worden. Seinerzeit wurde berichtet, daß in der Ortschaft Hódmezővásárhely acht Frauen angeklagt wurden, ihre Ehemänner durch Gift aus der Welt geschafft zu haben. Die Anklägerin, Vidia Gjordás, hatte bereits ihren dritten Ehemann durch Gift ins Jenseits befördert. Die Untersuchung brachte ein grauen-

haftes Bild des Verbrechens zu Tage. Vidia Gfordas, dieser weibliche Plaubart, war diejenige, welche ihren Freundinnen das Gift, Arsenik, verschaffte und diese zum Morde verleitete. Eine Rassen-Ausgrabung war die erste Folge und ergab die Schuld der Weiber. Außer diesen acht Frauen waren noch weitere vier in die Sache verwickelt, doch mußten diese wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden, obwohl die öffentliche Meinung auch in diesen Fällen von der Schuld der betreffenden Weiber überzeugt ist. Nach dreitägiger Verhandlung hat nun die erste Strafkammer der königlichen Curie in Budapest das Urtheil in diesem Konkre-Prozess bestätigt. Die Verurtheilungen der Vertheidigung sind verworfen worden. Drei Frauen wurden zu je fünfzehn Jahren schweren Kerkers, eine zu lebenslänglichem und eine zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **Der Blumen Gass.** Niederländische Blumenhändler, die ja als besondere Kenner ihres Faches gelten, haben herausbekommen, daß auch die Blumen die Regung des Hasses kennen. So soll eine „wirkliche Feindschaft“ zwischen Rosen und Rosen bestehen. Wenn man beide Blumen mit anderen zu einem Strauß bindet und sie in Wasser setzt, findet man sie später nicht aneinander gedrückt und verweltet, während die übrigen Blumen in der Vase noch ganz frisch aussehen. Nelken und Heliotropen fühlen innige Sympathie für einander; dicht aneinander geschmiegt, bleiben sie lange frisch. Maiglöckchen dagegen sind die reinsten Monströs; sie tödten alle anderen Blumen. Unter den Bäumen sind Linde und Ahorn sich spinnfeind; wenn man sie neben einander pflanzt, sterben sie nach kurzer Zeit. — Der Frühling ist da und bringt die Kinder Floras. Jeder kann nun selbst versuchen, ob sie sich ganz so, wie die Kinder der Menschen.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

• **Wilmars.** 21. April. Die auf gestern Abend in der „Germania“ stattgehabte Versammlung des hiesigen Vokalgewerbevereins hatte folgende Tagesordnung: Bericht des Vorsitzenden, des Herrn Direktor Watton, über das verfloßene Schuljahr hiesiger Gewerbeschule. In seinem Referate betonte er neben dem guten Unterrichtserfolge hauptsächlich die gute Haltung unserer Schüler. Ferner wurden die Delegierten zu der in Dillenburg nach Pfingsten stattfindenden allgemeinen Gewerbe-Versammlung gewählt. Aus der Wahl gingen die Herren Schreinermeister Dröhm und Steinhauermeister Kossbach hervor. Sodann wurde beschlossen, beim Zentralvorstande des Gewerbevereins für Nassau vorstellig zu werden, derselbe möge an geeigneter Stelle dahin wirken, daß an hiesigem Bahnübergange für die Zukunft ein ständiger Wärter angestellt werde. Hoffentlich wird uns durch diese Bemühung das Gewünschte zu Theil, da sich die Bahnverwaltung in diesem Punkte wiederholt ablehnend verhalten habe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• **Dresden.** 22. April. Anlässlich der morgigen Feier des 70. Geburtstages und des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Königs Albert prangt bereits die ganze Stadt im reichsten Schmuck. Zahlreiche Ehrenpforten sind errichtet, Obelisken und Tribünen

zieren die Plätze der Residenz. Verschiedene Fürstlichkeiten sowie anderweitige an der Feier sich betheiligende Gäste sind bereits hier eingetroffen.

• **Berlin.** 22. April. Gegen den verantwortlichen Redakteur des „kleinen Journal“ hat die Polizei wegen eines von Julius Stettenheim verfassten Artikels: Was einem Rächtern in Berlin passieren kann, Anklage wegen Beleidigung erhoben.

• **Berlin.** 22. April. Zur Affaire Gräntenthal wird heute berichtet; daß gestern die 44,000 Mark in Tausend- und Hundert-Mark-Scheinen, welche Gräntenthal auf dem Kirchhofe versteckt hatte, der Reichsbank überliefert worden sind deren zuständige Beamte ein schriftliches Gutachten darüber abgeben sollen, ob eine Fälschung im Sinne des Gesetzes vorliegt. Es handelt sich also um die Formulierung der Anklage gegen die Verhafteten. Gegen Frau Eng wird vermutlich nur wegen einfacher Kuppelerei verhandelt werden, weil sie in ihren Wohnräumen das Verhältnis zwischen Emil Goltz und Gräntenthal duldete.

• **Darmstadt.** 22. April. Der Großherzog ist gestern Abend 10^{1/2} Uhr mit seinem Adjutanten nach Dresden zu d. n. Jubiläums-Feierlichkeiten abgereist.

• **Karlsruhe.** 22. April. Der offiziösen Süddeutschen Reichs-Correspondenz zufolge ist der 16. Juni als der Termin für die Reichstagswahlen festgesetzt.

• **Brüssel.** 22. April. Don Carlos, welcher hier eingetroffen ist und im Hotel Bellevue absteigt, gedenkt längere Zeit hier zu bleiben, um die Ereignisse in Spanien zu verfolgen. Sein Secretär erklärte einem Journalisten, der Präsident werde während des Krieges eine Zuschauerrolle beobachten. Sollte Spanien jedoch nicht den Kampf bis auf's äußerste fortführen und einen schwächlichen Frieden schließen, so werde er nicht zögern, einen Bürgerkrieg, wie 1873 hervorgerufen.

• **Paris.** 22. April. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Matrosen haben beim Ministerium um die Erlaubnis nachgesucht, für die Spanier kämpfen zu dürfen.

• **Paris.** 22. April. Nach Meldungen aus Madrid dürften die Feindseligkeiten am Sonntag beginnen. Spanien ist entschlossen, den ersten Angriff durch Amerika erfolgen zu lassen. Der spanische Gesandte verbleibt bis auf weitere Ordre aus Madrid in Canaba.

• **London.** 22. April. Die „Times“ erfahren aus Havana, in unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß sich nicht über 80,000 Tonnen Kohlen auf Cuba befinden.

• **London.** 22. April. Aus New-Orleans wird gemeldet, zahlreiche Familien verlassen die Stadt, da

man ein scharfes Bombardement der Stadt durch die Spanier für die nächsten Tage befürchtet.

• **Madrid.** 22. April. Sagasta verweigert die Entgegennahme des Ultimatums und ließ Woodford, als er im auswärtigen Amte erschien, seine Pässe zustellen. Woodford ist noch gestern Abend mit dem Süd-Expresszuge nach Biarritz abgereist. Bei seiner Abreise waren vor dem Bahnhofe mehrere hundert Menschen anwesend, welche Hoch Spanien, Hoch der Krieg riefen. Gegen Amerika wurden aber keine Rufe laut. — Alle amerikanischen Consulate sind militärisch besetzt, um Gewaltthaten zu verhindern. Die erste Maßregel der spanischen Regierung ist die Absendung von Verstärkungen nach Portorico, welches durch das amerikanische fliegende Geschwader bedroht erscheint. Auch von Cuba geht ein Bataillon nach Portorico ab. Nach einer Meldung aus New-York ist das atlantische Geschwader bereits abgegangen, um die Eröffnung der Blockade von Havana herzustellen.

• **New-York.** 21. April. Wie es heißt, ist dem Präsidenten Mac Kinley gestern eine Höllenmaschine zugegangen. Mac Kinley entging der Gefahr, da man seit einigen Tagen im weißen Hause sehr vorsichtig geworden ist. Als nun gestern ein ausländisches Packet für den Präsidenten einlief, hat man dasselbe in's Wasser gesteckt. Es stellte sich dann heraus, daß es eine Dynamitpatrone und eine Vorrichtung enthielt, um dieselbe zum Explodiren zu bringen. Infolge des Bekanntwerdens dieses Vorfalles herrscht hier große Aufregung.

• **New-York.** 21. April. Wie die hiesigen Blätter melden, soll der spanische Gesandte seinen Freunden folgende Mittheilung gemacht haben: Der Sieg der Spanier sei unausbleiblich, weil die spanische Flotte die amerikanischen Hafenstädte bombardiren würde. Spanien werde eine Kriegsentanschädigung von 2 Milliarden Dollars verlangen. Spanien unterhalte in den Vereinigten Staaten zahlreiche Spione und diese würden dort einen Handstreich ausüben, wo man ihn am wenigsten erwarte. Diese Neußerung hat in New-York großes Aufsehen erregt.

• **New-York.** 22. April. Spaniens Haltung hat hier sehr aufregend und verwirrend gewirkt. Die leitenden Stellen scheinen ratlos. Die Aufregung der Bevölkerung ist außerordentlich. Spaniens Flotte, die jetzt bei Cap Verda mobil macht, wird vor New-York oder einem anderen nördlichen

9 Langgasse 9

9 Langgasse 9

Emil Paqué Nachfolger, Schuhwaaren-Niederlage.

Grösste Auswahl in farbigen

Frühjahrs- u. Sommer- Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder in spitz, breit und eckig.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Hafen erwartet, was Amerika zwingen würde, einen Teil oder die gesamte Flotte von Cuba zurückzuziehen. **Washington, 22. April.** Nach Erachten des Staatsdepartements besteht Kriegszustand zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, wofür Spanien verantwortlich sein soll. (Siehe unter New York).

Familien-Nachrichten.

Amtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. April 1898.

Geboren: Am 18. April dem Tagelöhner Karl Müller e. L. R. Bertha. — Am 18. April dem Tagelöhner Johann Ernst e. L. R. Karoline Elisabeth. — Am 18. April dem Kunst- und Handelsgärtner Georg Urban e. L. R. Clara Auguste Elise. — Am 17. April dem Schreiner Adolf Elges e. L. R. Elise Auguste. — Am 22. April dem Königl. Bibliothekar Dr. phil. Gottfried Zedler e. S. R. Heinrich Otto. — Am 17. April dem Tagelöhner Friedrich Wabl e. S. R. Wilhelm Karl.

Aufgeboren: Der Schuhmacher Johann Joseph Schäfer zu Neuwied, mit Veronika Elisabeth Zimmermann hier. — Der Herrnschneider Friedrich Ende hier, mit Luise Christine Rieder hier. **Gestorben:** Am 21. April der Kaufmann Adolf Klingsohn, alt 45 J. 3 M. 12 T. — Am 21. April der städtische Gasgebläseher a. D. Karl Wagner, alt 74 J. 6 M. 13 T. — Am 21. April Sophie, L. des Tagelöhners Heinrich Henrich, alt 1 T. — Am 21. April der Tagelöhner Johann Meißner, alt 80 J. 6 M. 18 T. **Königl. Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 24. April 1898. (Mif. Dom.)

Martlische.

Militärgottesdienst fällt aus. Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Pfarrer Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr; Herr Pfr. Riemenhoff. **Amtswache:** Herr Pfr. Bidel: Samstliche Amtshandlungen.

Die kirchl. Ergänzungswahlen finden Mittwoch, den 27. April von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr im Wahllokal des Rathhauses statt und werden alle wahlberechtigten Mitglieder der Martlische dazu eingeladen. **Bidel.**

Die in diesen Tagen stattfindende Haus-Collecte für den Gustav Adolf-Verein wird unseren Gemeindegliedern aufs wärmste empfohlen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Pfarrer Beesenmeyer. Nach der Predigt: Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr; Herr Pfr. Diehl. **Amtswache:** Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfarrer Diehl.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. Nachm. von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Garth. Part.

Die in diesen Tagen zur Erhebung kommende Haus-Collecte für den Gustav Adolf-Verein wird der Gemeinde warm empfohlen.

Mittwoch, den 27. April, von 11—3 Uhr finden im Wahllokal des Rathhauses die **kirchl. Erneuerungswahlen** statt. **Martlische.**

Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr; Herr Pfarrer Risch.

Neukirchengemeinde.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Beerdigungen: Herr Pfarrer Risch.

Die Herren Pfarrer Friedrich und Sieber wohnen an der Ringstraße 3. Herr Pfarrer Risch vom 25. März an Kaiser Friedrich-Ring 23, II.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16. — Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 8—6 Uhr Zahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule Vorm. 11½ Uhr. Sonntagssverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsheimstraße 23.

Sonntag, den 24. April 1898. (Mif. Dom.)

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.

Sonntag, den 24. April, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr:

Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 5.30 Uhr: Jungfrauen-Verein; Erbauungsstunde. Freundinnen willkommen. — Zutritt frei.

Montag Abend 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Rath. 21, 1—16.

Prediger Reimer.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 24. April, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr: Gesangsübung des gemischten Chors. Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, Abend 8.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Freitag Abend 8.15 Uhr: Frauen-Missionsverein.

Prediger G. Bod.

Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10, III.

Sonntag, den 24. April, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Nachm. 4.30 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Zweiter Sonntag nach Ostern, den 24. April 1898.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.15, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Segen (515).

Montag, am Feste des hl. Markus, 6 Uhr Bittamt, danach Allerheiligen-Vitani.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Reichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßenschule, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hill-Kirche.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (Ant) 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr ist Okeanandacht mit Segen; Abends 6 Uhr ist Kreuzwegandacht für die armen Seelen, danach Segen.

Montag, den 25. April, am Feste des hl. Markus, ist Morgens 6 Uhr ein Bittamt, danach Allerheiligen-Vitani.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 und 8.15 Uhr. — 6.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Töchterchule, Mittwoch und Samstag für die Reichstraße- und Stiftschule.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 u. 9.15.

Freitag Nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag Morgens von 5.30 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.

Samstag 4 Uhr Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Mitkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, 24. April, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Sieher Nr. 64, 63, 61. W. Krummel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freikirchliche) Gemeinde.

Sonntag, den 24. April 1898.

Die Erbauung fällt heute aus und findet am 1. Mai statt.

Prediger Welter, Weisenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. 10½ Uhr: Morgengottesdienst, um 11 Uhr: hl. Messe.

hl. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

April 24., 2. Sunday after Easter, 8.30 Holy Communion, 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls, 6 Evening Prayer.

April 25., Monday, St. Markus Ev. 8.30 Holy Communion, 6 Evening Prayer.

April 27., Wednesday, 11 Litany.

April 29., Friday, 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenniederlage des Raff. Colportage-Verein, Paulbrunnstraße 1 Part.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

27 kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32,

2 Bitte Preise zu beachten.

Spinat

pr. Pfd. 7 Pfg. Hermannstraße 6.

Tages-Kalender.

Samstag, den 23. April 1898.

Curhaus. Nachm. 4 und Abds. 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: „Johannin“.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Frauenlob“.
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsalon, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.
Gemeins. Orefranke-Kasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17.
Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste der uns betroffen, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

573 Die trauernde Familie Gerlach.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wiesbaden, Parkstrasse 54, geöffnet von Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen (Röntgen-Durchleuchtung). Oerliche Bestrahlung zu Heilzwecken (grosartige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von Alimonda. Aufsehen erregend durch die wunderbaren Erfolge bei chronischen Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr, ausgenommen Sonntage.

1577

1896 87 Für Hühnerliebhaber. 1897 59 Preise.

Wie in den Vorjahren gebe auch jetzt wieder

Bruteler

von feinsten Zuchtstämmen ab:

Schwarze u. weiße Minorla (Stamm Nischau u. Ewen) Dhd. 6 M.	
Hamburger Silberack (Stamm Uelge)	5 "
" Schwarzlad	5 "
" Goldsprenkel	5 "
rebbühnsfarb. Cochin Pautum	9 "
Silber Sebright Pautum (Stamm Liebeskind u. John Daily)	12 "
Liebigs Fleischfüttermehl, höchste Eierproduction, Centner 15	
10 Pfund	2 "
Geflügelkaff, schnelles Wachsen, harte Schalen, 10 Pfund	1 "

Hexamer,

Goldaasse 2 (Laden).

7644* **Echtschwarze Strümpfe,** an den Stellen verstärkt, sind, in Auswahl bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. Specialität in Strumpfwaren. 577

Gebrüder Süss

am Kranzplatz

empfehlen

für die bevorstehende Saison

ihre

großes Lager fertiger, modernster

Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,

Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,

Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,

Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten,

Herren- und Jünglings-Havelock's (wasserdicht),

Herren- und Jünglings-Hosen und Westen.

Eleganter Schnitt. Neueste Stoffe. Billigste Preise.

71

Marine-Verein.

Sonntag, 24. d. M., Nachmittags, findet ein
Ausflug nach Schierstein a. Rh.
Vocal zu den „3 Kronen“ statt.

Der Vorstand.

NB. Sammelplatz zum gemeinschaftl. Abmarsch bei
günstiger Witterung 2.30 Uhr an der Ringkirche; bei un-
günstiger Witterung Abfahrt mit dem Zuge 2.38 Uhr
ab Rheinbahn. 567

Sachsen- u. Thüringer-Verein.

Zur Feier des hiesigen jährigen Geburtstages und
25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des
Königs Albert von Sachsen veranstalten wir am 24. April
d. J., Abends 8 Uhr, im „Römersaal“ eine

Abend-Unterhaltung

(Concert, theatralische Vorstellung u. Ball)
zu der wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörige ergebenst
einladen. 572

Landsleute und Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Sonntag, den 24. April:

Frühjahrs-Turnfahrt

Erbenheim, Dickenbergen, Hofheim,
Niederrhausen.

Abmarsch Morgens 7 Uhr von der Turnhalle, Hellmunde-
straße 26. Der Vorstand. 566

Israelitischer

Waisen-Unterstützungs-Fonds.

Generalversammlung

am Mittwoch, den 27. April, Abends 8 1/2 Uhr
im Saale des Gemeindehauses,

zu der die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das Etatsjahr 1897/98.
- 2) Voranschlag für das Etatsjahr 1898/99.
- 3) Sonstiges.

Das Curatorium.

J. A.:

Dr. Silberstein.

560

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 24. April:

II. Hauptwanderung:

Sonnenberg-Rambach-Kellerskopf-(Rast) Platte-
(Rast) Wöhen - (Mittagessen) Altenstein - Wald-
häuschen (Rast). Abmarsch 6 1/2 Uhr früh vom
Kaiser Friedrich-Denkmal. Liederbücher und Frühstück
mitnehmen. 575

Zur Heidenmauer, 6 Adlerstraße 6.

Heute

Samstag: Niegelsuppe

7881*

E. Küllmer.

Louis Wölfert,

Civil- u. Uniform-Schneiderei

8 Römerberg 8

empfehlen sich zur Anfertigung von

Herren- und Knaben-Garderoben

unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

Reichhaltige Muster stehen zu Diensten.

570

Reparaturen und Reinigen
der Anzüge bei billigster Berechnung.

Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbschuhe 2,70 Mk. etc.
Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fleis 2,30 Mk.,
Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fleis 1,80 Mk. sofort und gut.
P. Schneider, Michaelsberg 16 und
Poststraße 31. 568

Montag, den 25. April 1898, Abends 8 Uhr, im
grossen Saale des „Casino“, Friedrichstrasse:

Concert

von

Albert Eibenschütz,

Director des Freudenberg'schen Conservatoriums,
unter gefälliger Mitwirkung von Fr. Toni Canstadt,
Concertsängerin, sowie der Herren Emil Kühns,
W. Sadoni und Kgl. Concertmeister Oscar Brückner.

Eintrittskarten: numm. à 3 Mk., unnumm. à 2 Mk.
sind vorher in den Musikalienhandlungen von A. L.
Ernst, Ernst Schellenberg, Franz Schellenberg, Ed.
Wagner und Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 30, sowie
Abends an der Kasse zu haben. 550



für nur 7 M.

versenden

wir per

Nach-

nahme ein

prachtvolles

Flöten-

Teschin

(leichte Vogelstimme)

zu dem so sehr

beliebten Scheiben-

und Spang'schen. Musikhol-

schaff, mit Sicherheitsverschluss.

Vadenschnur, Patronenaus-

werfer, gerippter Lauf, fest-

stehend, ca. 78 cm lang, Cal.

6 mm. 50 Meter Kern-

schnur. Dasselbe Teschin,

glatter Lauf zum Klappen.

Cal. 9 mm nur 9 M.

Garantie für gute Ar-

beit und präcisen Schuss.

100 Kugelpatronen 6 mm nur

60 Pf., 9 mm nur 1,75 M.

100 Schrotpatronen 6 mm

nur 1,75 M., 9 mm nur

2,50 M. Riffe und Porto

1,30 M. Umtausch gerne ge-

stattet. Reelle und billige Be-

zugsquelle. 68/26

Wilh. Mächler Söhne,

Neuenrade Nr. 78

(Westfalen).

Waffen- und Musik-

Instrumenten-Fabrik.

Empfehlen unsere selbstgeheften

Ahr-Rotweine,

garantirt rein u. 90 Pfg. an pr. Liter,

in Gebinden von 17 Liter an und er-

klären und bereit, falls die Ware nicht

zur größten Zufriedenheit ausfallen

sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-

zunehmen. Proben gratis u. franko.

Gedr. Roth, Ahrweiler Str. 91

Billig! — Gut!

Cravatten aller Art. 7858*

Briefmarken für Sammler.

Th. Wächter, Saalgaße 3.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten 60 Pfg. — 100

verschiedene überseeische

2,50 Mark. — 120 bessere

europäische 2,50 Mark bei

G. Lehmeyer, Nürnberg.

Katzpreisliste gratis. 24

Wäsche

jedert Art wird gut besorgt,

Herrenwäsche auf neu gebügelt.

Röhl, Karlstraße 35, Baden. 7891*

Für Gärtner.

Ein Grundstück an einer

Hauptstraße gelegen, nahe

der Stadt, 1 Morgen 70

Ruthen, beste Lage, unter

günstigen Bedingungen zu

verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,

Jahnstraße 36, II.

Der Gesundheit ebenso zuträglich, als

wohlschmeckend werden alle Suppen, besonders

auch Haisuppen, durch einen kleinen Zusatz von

Zu haben in Originalflaschen

von 35 Pfg. an, — nachgefüllt

billiger, — bei

MAGGI

Franz Blank,

108/212

Bahnhofstraße 12.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Meier's rother

goldener 371b

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterzucht und von hervorragenden Reizen befreit em-

pfiehlt für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,

alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2

Org.-fl. M. 2,20, per 1/4 fl. M. 1,20 Zu haben nur in

Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke.



Kronen-

Nuss-Extrakt

Haarfarbe

in blond, braun,

schwarz,

garantirt

echt u. tadel-

los färbend.

Ähnliche Mittel über die Un-

schädlichkeit liegen bei. M. 1,50,

3. — u. 4. — Franz Anhu,

Kronenparf., Nürnberg. Hier

bei Louis Schild, Drog.,

Rang. 3, G. Mühs, Drog.,

Taunusstr. 25 u. Otto Siebert,

Drog., vis-à-vis d. Rathh.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und

einen rosigen, jugendfrischen

10836 Teint?

Gebrauchen Sie daher nur:

Radebeuler

Fillemilch-Seife

von Bergmann und Co.,

Radebeul-Dresden, vorzüglich

gegen Sommerprossen sowie

wohlthätig und verschönernd auf

die Haut wirkend, à St. 50 Pf.

bei Otto Siebert, Marktstr. 10.

Für Hustende

beweisen über 1000

Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-

Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei

Husten, Heiserkeit, Asta-

thma u. Verschleimung.

Größte Specialität Deutsch-

lands, Oesterreichs und der

Schweiz. Per Pack. 25 Pf.

Niederlage bei Louis

Schild, Drogerie, u. Otto

Siebert, Apotheker, Wies-

baden. 7226

Hauskleid

m. v. 2,50 Mt.

an, fow. Costüme

billigst angef. Unter Sitz, propere

Arbeit garant. Fach, Römer-

berg 22, 2, Eingang. Schacht-

straße 27. 2314

Ein schwarzer

Seidenpudel

(männlich), reinlich gewöhnt und

1 Jahr alt, mit zierlichen Haken,

ist Umstände halber billig abzu-

geben. Adressen beliebe man

unter A. B. an die Expedition

dieses Blattes zu richten. 11496

Wiederverkäufer verboten.

ff. gebrühte 7665*

Bohnen

hat noch abzugeben per Pf. 20 Pfg.

fr. Christ, Paulbrunnstr. 3.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 22. April 1898.

110. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement C.

Maria Stuart.

Draufspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Rösch.

Elizabeth, Königin von England	Herr Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Herr Böhm.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Faber.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Schreiner.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Groß-	
schatzmeister	
Graf von Kent	Herr Gros.
Wilhelm Davison, Staatssecretär	Herr Dornowag.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, seine Kette	Herr Robius.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Edder.
Graf Belliere, außerordentlicher Votschafter	
von Frankreich	Herr Greve.
Otello, Mortimer's Freund	Herr Speich.
Melvil, Hausdosmeister der Maria	Herr Neumann.
Hanna Kennedy, Amme der Maria	Herr Ulrich.
Margaretha Kaul	Herr Lindner.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Rohrmann.
Ein Page der Königin	Herr Rudolph.
Schiff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Pagen	
und Diener der Königin von England. Dienerinnen der Königin	
von Schottland. Trabanten.	
• • • Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh	Herr G. Turrian.
vom Großherzog. Hoftheater in Oldenburg, a. G.	
Nach dem 2. und 3. Akte findet eine längere Pause statt.	
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.	

Samstag, den 23. April 1898.

111. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement B.

Bohngren.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Schwieger.
Bohengrin	
Elia von Brabant	Herr Quaironi.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Herr Müller.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Bassl.
Der Herrscher des Königs	
Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle.	
Brabantische Grafen und Edle. Edeltrauen, Edelknechten. Knechte.	
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des neunten Jahrhunderts.)	
• • • Elia	Herr Dornowag.
• • • Ortrud	Herr Anna Hoffmann.
• • • Bohengrin	Herr Carl Dornowag.
vom Großherzog. Hoftheater in Weimar	
vom Königl. Theater in Hannover.	
Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt.	
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.	
Sonntag, den 24. April 1898.	

112. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement D.

Faust.

Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und

Michel Carré. — Musik von Ch. Gounod.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Capellmeister Prof. Mannhaedt

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.	
Montag, den 26. April 1898.	

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- Bäcker — Buchbinder
- Dreher, Eisen — Friseur
- Gärtner — Glaser
- Kellner — Sattler — Schlosser
- Schmied — Schneider
- Schreiner — Schuhmacher
- Spengler — Tapezierer
- Wagner — Tischler
- Möbelschmiedelehrling
- Porzellanofenfeblern
- Bildhauerlehrling
- Buchbinderlehrling
- Freischnitzlehrling
- Gärtnerlehrling
- Kaufmannlehrling
- Kellnerlehrling
- Küferlehrling
- Ladenerlehrling
- Malerlehrling
- Sattlerlehrling
- Schlosserlehrling
- Schneiderlehrling
- Schuhmacherlehrling
- Schreinerlehrling
- Spenglerlehrling
- Tapeziererlehrling
- Zahnarztlehrling
- Steindruckerlehrling
- Stufatzenlehrling
- Komptoirlehrling
- Wagnerlehrling
- Schiffbaulehrling
- Handknecht — Herrschaftsdienster
- Fuhrknecht

Arbeit suchen:

- Conditor — Schriftföher
- Friseur — Kaufmann
- Kellner — Koch — Küfer
- Maler — Lackirer — Müller
- Maurer — Mechaniker
- Sattler — Schlosser
- Monteur — Maschinist
- Heizer — Schneider
- Schreiner — Schuhmacher
- Spengler — Installateur
- Tapezierer — Tischler
- Kochlehrling
- Auffeher — Bureaugehülfe
- Bureauarbeiter — Hausknecht
- Herrschaftsdienster — Kutscher
- Fuhrknecht — Schweizer
- Fabrikarbeiter — Tagelöhner
- Krankenwärter

In den Parkanlagen
im Nerothal werden
noch
Arbeiter
angenommen. 192a

Lehrling

gesucht. Fr. Goebel, Architect,
Sedanplatz 9. 2522

Tünchergehülfe,
8 bis 10, für Neubau gesucht, bei
Kern, Adlerstraße 49. 7850*

Buchbinderlehrling
geg. sofortige Vergütung gesucht.
Joseph Vink, Carionagen und
Buchbinderei, Friedr.straße 14. 2613

Kräftiger

Küferlehrling
gesucht bei 1114b
Carl Wagner, Sonnenberg.

Schreinerlehrling
gesucht. Wellstr. 25. 2676*

Ein Dachdeckerlehrling
gesucht. Derselbe erhält Kost und
Lohn, bei W. H. Wagner,
Dachdeckerstr., Nr. 7. 7833*

Ein braver
Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Potermann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Ein braver

Junge
kann Lackieren und Emailiren
erlernen bei Emil Schmitt,
Bismarckstr. 37. 2593

Buchbinderlehrling
sucht Papierhandlung und Buch-
binderei C. Mack,
2574 Rheinstraße 37.

Ein Spengler-Gehehlng
gesucht. Wellstr. 30. 2324

Jugendliche

Arbeiter und
Arbeiterinnen
für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapselfabrik,
Dogeheimerstraße 52.

Tüchtiger Knecht gesucht
Friedrich Bach,
Mainzerlandstraße. 7870*

Ein Sattlerlehrling
gesucht. Helenestraße 25 bei
H. Schneider. 2460

Schneiderlehrling
wird angenommen bei 2582
Carl Schmidt, Röderstr. 20.

Lehrling
mit gut. Handschr. u. Schulzeugn.
auf m. Directionsbureau gef.
2634 Sch. Aussicht 2. F. Braudt.

Junger
Hausbursche
gesucht 2644
Perrngartenstr. 7, Laden.

Ein Gärtnerlehrling
gesucht. 7809*
Herm. Stodt,
Schützenstraße, u. d. Eichen.

Tüchtige
Maler und Anstreicher
gesucht. 2631
Lind, Jahnstraße 19.

Lehrling
sofort gesucht 7841*
Photograph Menz,
Altefaal.

Sattlerlehrling
gesucht, Neugasse 22. 2637

Wochenschneider
gesucht, 7882,
Wellstr. 3.

Ein Junge
von 16—18 Jahren in ein
Flaschenbiergeschäft gesucht,
2657 Oranienstraße 54.

Ein wohlgezogener Junge
kann unter günstigen Bedingungen
als 2656

Lehrling
eintreten bei C. A. Schmidt,
Helenestr. 2, Colonialwaaren-
und Weinhandlung.

Ein Herr, Stadtkundig, 1159b
zur Ertheilung von
Ankünften

gesucht. Offerten mit näheren
Angaben erbeten an das „Detektiv-
Institut „Veritas“, Hannover.

Gesucht
sofort od. später zuverl. verheir.
aber einfacher Tagelöhner
oder Hausbursche der rasch
arbeiten kann für leichte u. reini.
Arbeit. Stell. selbstst. u. dauernd.
Bohn nicht unter 3 Mark und
Rebentenn. auch i. Wint. Schriftl.
Offerten unter E. 100 an die
Exp. d. Gen.-Anz. 7885*

Ein Lackirergehülfe
und ein Lehrling kann eintreten
in der Wagenlackir-Anstalt von
Fritz Rückert, Adel-
heidstraße 43. 7880*

Steinhanerlehrlinge

gesucht 2562
Ph. Schulz, Rikolasstraße 17, Hb.

Ein Schreinerlehrling
gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.
Büroaufstunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., Kiegerl.
Köchinnen, selbstst. Allein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Puß-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Tüchtige
Verkäuferin
für Schweinefleischerei gesucht.
Nur solche, die bereits thätig,
wollen sich melden 2645
Wilh. Harth, Marktstraße 11.

Tailen - Arbeiterin
und Lehrling gesucht bei
Hofem, Hermannstr. 28, III. 2604

Monatsmädchen
gesucht. 2605
Hofem, Hermannstr. 28, III.

Mädchen
können das Kleidermachen er-
lernen gegen Vergütung. 2621
Maria Rütter, Damenschneiderin,
Häfnergasse 17.

Eine Waschfrau für 2 Tage
in der Woche gesucht. 7874*
Al. Schwalbacherstr. 14, I. St. I.

Frau
zum Bröckchentragen gesucht
2660 Albrechtstraße 27.

Lehrstille.
Auf Offern nehme einen begabten jungen Mann mit hübscher
Handschrift in die Lehre. — Tüchtige theoret. und praktische
Ausbildung. — 2465

A. Stoss, Gummiwaarenhandlung.
Beim f. stellen- u. mittellose Mädchen
Schwalbacherstr. 65, 2, Wiesbaden.
Stellenlose Mädchen, welche ohne Mittel dastehen, aber bereit
sind, ihr Brod auf ehrliche Weise zu erwerben, sind jederzeit
willkommen. — Nachweis von Stellen und Beförderung für Mittel-
lose unentgeltlich.
Im Auftrage des Curatoriums
P. Geisser, Diakon u. Frau.

Jetzt Schicklerstr. 4. 9615
Jetzt Schicklerstr. 4. 9615

Ein alte Feuerversicherungsgesellschaft sucht für den
hiesigen Platz einige leistungsfähige
Acquisiteure.
Lohnender Erwerb durch hohe Provision. Bei hervor-
ragenden Leistungen feste Stellung.
Offerten sub. T. H. 1141 an die Expedition erbeten. 1141

Restaurant Herzog von Nassau
Hermannstraße 23 (Ecke Bismarckring).
Schönes Vereinslokal,
neu eröffnet, ist noch für einige Tage in der Woche frei.

Ein Mädchen

kann unentgeltlich das Nägeln
erlernen.
Karl Kern, Waschereibesitzer,
2633 Walfmühlstraße 10.

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit bis Nachmittags
3 Uhr von jungem Ehepaar gef.
2630 Bismarckring 14, 1.

Ein Lehrling
gegen Vergütung gesucht. 7800*
Mainzer Schuh-Bazar,
Goldgasse 17.

Mädchen
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung Wiesbadener Staniol-
und Metallpapier-Fabrik 7852
H. Flach, Marktstraße 3.

Mädchen
gesucht in eine deutsche Familie
nach London,
ein braves, fleißiges, welches etwas
Kochen versteht und in allen Haus-
arbeiten erfahren ist. Reisever-
gütung gewährt. Anträge mit
Zeugnisabschriften an W. Adel-
heidstraße 81, 3. Stod. 7878*

Ein braves Mädchen von 14
bis 15 Jahren als Beihülfe
im Haushalt (Waise bevorzugt)
gesucht. 7810*
Biedrichstraße 6.

Stellengesuche
Wer schnell u. billig. Stellung
will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Balanzepost“-Zeilungen.

Junger Mann
sucht Stelle auf einem Bureau,
gleich welcher Art. Off. unter
11176 bef. die Exped.

Junger Mann mit schöner Hand-
schrift, welcher m. allen Rechts-
anwaltsgeheimnissen vertraut ist,
sucht Stelle irgendwelcher Branche.
West. Ang. u. U. O. 14. a. d.
Exp. d. Bl. erb. 7876*

Ein Barbiergehülfe
sucht Stellung. 7872*
Off. u. W. L. 99 a. d. Exp. d. Bl.

Suche für meinen 14-jährigen
Sohn eine 7886*

Lehrstille
auf einem Comptoir, Bureau
u. f. w. Offerten mit näheren
Bedingungen in der Exp. d. Bl.
unter C. III erbeten.

Getragene Damen-
Kleider 7756*
sehr billig zu verkaufen und ein
Schankelstühl.
Hirschgraben 18, 2. St.
Ein fast neues
Rad
billig zu verkaufen
7445* Walfmühlstr. 30.

Ein Zweirad mit dünnem
Gartennummireif für 12 Mark
zu verkaufen. Hirschgraben 18,
2. Stod. 7798*

Ein neues
Halbverdeck
zu verkaufen. Ph. Ohly, Feld-
straße 8. 2617*

Ein eleg. Herren- und ein
Damenfahrrad, noch neu,
sind billig zu verkaufen. 2663
Weichstraße 24, Part.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein großes Lager
in Möbeln, Betten, Polsterwaaren
u. f. w. zu staunend bill. Preisen
nur bis 1. Mai 7890*
Römerberg 32, Hb. Part.

Verschiedene Möbel
als: Betten, Commoden, ein-
und zweith. Kleiderschränke,
Spiegelschränke, Vertikow,
Ovale Auszug- und vier-
eckige Tische, Cameltasche-
divan, Stühle Regulator,
Pfeiler, Sopha und andere
Spiegel, Schreibsekretär,
einzelne Sessel, Standuhr,
1 Theke, 1 Real, Gefinde-
betten, Bilder, Canapee,
Stehlampen, Doppelleiter,
Glas, Porzellan, u. Haus-
geräthschaften, u. f. w. werden
sofort billig abgegeben
Albrechtstraße 24, Part. 222

Ein hocheleg. Büffet, 1 Aus-
ziehtisch, verschiedene Vertikow,
1 hübs. Schreibsekretär, Wasch-
commode und Nachttisch, 2 eleg.
Betten, 1 pol. Kommode, Herren-
und Damenschreibtische, große
und kleine Spiegel, Bilder aller
Art, Tische und Stühle, Kleider-
und Kleiderschränke, Näh-
sewieser- und Vorratstische, Kasten-
schränke, Etageren, Schreib- und
Klavierseffel u. f. w. sind zu billigen
Preisen zu verkaufen 2664
Weichstraße 24, Part.

Bettstelle und alter Kinder-
verl. Wellstr. 33, 1 St. I.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Brutier-Verkauf.
Von meinen höchst prämierten,
reihenhunfarbigen Italiener (braune
Begrenne) gelbe Brutier, per
Duzend 3 Mk., garantirt 75 %
Befruchtung. 1148b
R. Ohler,
Niederwalluf, Rheingau.

Kaufe jeden Posten
Briefmarken
gebraucht, sowie ungebraucht,
von Mitteleuropa, Baden, Bayern,
Hamburg, Lübeck, Bremen, Han-
nover, Oldenburg, Braunschweig,
Württemberg u. f. w. sowie auch andere
Staaten. 7758*
G. M. Engel, Spiegelgasse 6.
Lieblingsbilder zu kaufen gesucht.
7757* Wellstr. 51, Part. I.

Getragenes Schuhwerk
für 50 Mk., sowie
ein Sopha (neu)
zu verkaufen
Jahnstraße 5, Parterre.

Gebräuchtes
Bett
mit Koffbaummatratze zu verkaufen
Neugasse 22, Par. d. 2639

1 Kanapee, 1 Bett mit
1 Sprungrahmen und Matratze,
1 Geige, 1 Bogelheide, 1 ovaler
Tisch billig zu verkaufen Näh.
Schwalbacherstraße 37, Hb. I. St.

Ein Krankenwagen
zu verkaufen Platterstraße 2, Hb.
2 Etagen. 7864*

Fahrrad.
Ein fast neues Fahrrad
(Opelmach.) sehr billig zu
verkaufen, 7865*
Schlachthausstr. 12.

Ein großer
Ofen
für eine Schreinerwerkstatt zu
kaufen gesucht Adolf Grimm,
Dampfschneiderei Doydelm.

Gute alte
Backsteine
zu haben 7854*
Hochstraße 20.

Ein guter
Zughund
zu verkaufen, 7938*
Karlstraße 16a.

Legende Hühner
zu verkaufen.
2494 Karlstraße 30.

Getragenes Schuhwerk
kauft man am billigsten bei
Philipp Koffel,
5 Goldgasse 5.
Eigene Reparatur-Verkalt.

Kunstsinnigen
Abonnenten dieses Blattes senden wir
bei Bezugnahme auf dieses Inserat
gratis und franco illustr. Katalog
unseres Verlags von Kupfergravuren,
enthaltend Prof. v. Lenbach's
bestes Bismarckporträt (M. 12.—, 3.—
und 1.—), Prof. G. Biermann's
Königin Luise mit Prinz Wilhelm
(M. 10.—, 3.— und 1.—) und die große
alpine Kunstnovität W. Gause's:
Auf dem Königssee, M. 20.—.
Für erstere zwei Bilder empfangen wir
eigenhändige Auszeichnungen
des Fürsten Bismarck, des Prof.
v. Lenbach und mehrfache Bestel-
lungen Ihrer Majestät der Kaiserin.

G. Heuer & Kirme,
Graph. Kunstsalz u. Kunstverlag,
Berlin W., Frobenstr. 17.
Obige Bilder sind in jeder besseren
Kunsthandlung vorräthig.

Jetzt Schicklerstr. 4. 9615
Jetzt Schicklerstr. 4. 9615

Unverreicht an Güte
MATHEUS'schen
Pudding-Pulver
S. Matheus, Berlin, Kaiser-Wilhelm-Str. 109



Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Besonders vorteilhaft: Ein Kinder-
wagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu **M. 20**,
mit Gummirädern **M. 26**. — Sportwagen in
ca. 30 Sorten von **M. 6** an. — Pat. Kinder-
stühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closet-
einrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl,
von **M. 6** an. 491

**Jedes
Stück
M. 8.50
Verkauf
gegen Casse**

Nur morgen Samstag,
den 23. April:
Verkauf eines grossen Postens
Kragen u. Jackets
schwarz und farbig
ohne Unterschied der Qualität, worunter viele
Saison-Neuheiten
pro Stück **Mk. 8.50.**

Meyer-Schirg,
Kranzplatz.

**Reelle
Gelegenheit.**
Eine große leistungsfähige
auswärtige 39/53
**Möbel- u. Betten-
Fabrik**
liefert an zahlungsfähige
Privatleute und Beamte
Möbel jegl. Art,
sowie compl. Betten u.
ganze Ausstattungen
gegen monatliche oder viertel-
jährige Ratenzahlungen ohne
Aufschlag des wirklich
reellen Preises u. gewährt
volle Garantie für Soli-
dität der Waaren. Offert,
werden sof. durch Vorlegung
von Büchern erledigt und
sind erbeten unter **Z. 100**
an die Exped. ds. Blattes.

Asthma

(Asthma) findet schnelle u.
sichere Binderung beim Gebrauch
von Dr. Lindemeyer's Salus-
Bonbons. In Dose zu 25 u.
50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M. in der Germania-Drog.,
Rheinstr. 55 u. bei Otto Siebert
Drog. am Markt zu haben. 1076

Durch äusserst günstigen Abschluß verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Herrn-Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge

dito

Baletots

dito

Hosen

von 3 Mark an.

Solid.

Reell.

Carl Winter, u. Schwalbacherstrasse.
Ecke Friedrich-
1894

reizende Neuheiten
Große Auswahl.

Anaben-Anzüge

Confirmanden-Anzüge.

Man beeile den Ankauf eines Metzger-Dombauloses für **3 M. 30 Pf.** (in allen Lotterio-
Geschäften zu haben.) **Wiederum 6261 Geldgewinne** zur **Ausspielung!**
Haupttreffer: **50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.** usw. Metzger-Dombau-Geldlose à **3,30 M.** Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F.A. Schrader, Hauptagentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29b
In Wiesbaden bei C. Schweinmann.

Gesetzlich
eingetragene

H&F

Schutzmarks.

**Anerkannt
vorzüglich!**

**Anerkannt vorzüglich
und unübertroffen**

ist unsere neue

Herren-Wäsche

Kragen

in allen modernen Formen,
ohne Unterschied,
1/2 Dtzd. Mk.

2.30

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Bezugspreis.
Wöchentlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen wöchentlich 1.30 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirt - Der Bauwart
Neueste Nachrichten.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und in seinen Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 94. Samstag den 23. April 1898. XIII. Jahrgang

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.
Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden pro 1898/99 liegt vom 28. ds. Ms. ab im Rathhause Zimmer Nr. 5 eine Woche lang zur Einsicht aus, was mit dem Bemerken zu öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.
Wiesbaden, den 20. April 1898.
Der Magistrat.
Steuer-Verwaltung.
H e f f.

Bekanntmachung.
Wegen des stattfindenden Jahreschlusses ist das Geschäftslokal der unterzeichneten Kasse vom 28. bis einschließlich 30. April l. Js. für das Publikum geschlossen.
Wiesbaden, den 21. April 1898.
Königliche Kreisasse.
K i r s t e n.

Borsthende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 22. April 1898.
223a Der Magistrat. J. B.: H e f f.

Verdingung.
Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.
Die Lieferung von 10,000 Reiserbeisen für die Straßenreinigung soll verdingen werden.
Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause, Zimmer 45, eingesehen werden.
Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis Donnerstag, 28. April er. Vormittags 11 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
206a
Musterbeisen sind mitzubringen.
Wiesbaden, den 18. April 1898.
Der Oberingenieur: Richter.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Unterjochung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen und zweier Schweine zu 45 Pf. und einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
7883* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kreuzgasse 6.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pf.) giebt und daß die Taxatoren von 8 - 10 Uhr Vormittags und von 2 - 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.
432



Samstag, den 23. April 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmers.
1. Hoch- und Deutschmeister-Marsch Erll.
2. Ouverture zu „Die diebische Elster“ Rossini.
3. Frühlings Erwachen E. Bach.
4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
5. Victoria-Walzer Bilse.

6. Zwei ungarische Tänze (Nr. 5 und 6) Brahms.
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
8. Fackeltanz aus „Rubezahl“ Flotow.
Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
2. Abendlied (Streichquartett) J. Oertling.
3. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
Posaunen Solo: Herr Frz. Richter.
4. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
5. Ouverture zu „Ray Blas“ Mendelssohn.
6. Kroatische Schaarwache, Charakterstück für Harfe allein Zamora.
Herr Wenzel.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.
8. Marsch aus der D-moll-Suite Nr. 1 Frz. Lachner.

Fremden-Verzeichniss.

vom 22. April 1898. (Aus amtlicher Quelle.)
Hotel Agir.
Morijs m. Mrs. New-York
Harrison, Mrs. London
Hepner, Kfm. Antwerpen
Alteessal.
Cerf, Fr. m. Tochter Leipzig
Führer, Fr., Priv. u. 2 Söhne u. Bed. Varsovie
Bahnhof-Hotel.
Becker, Fr. Bochum
Hanzo, Fr. m. Tocht. Traben
Enger m. Fr. Andernach
Borremann, Kfm. Amsterdam
Schleinitz, Kfm. Minden
Bargstall, Kfm. Frankfurt
Hotel Bellevue.
Kaufung m. Fr. Cöln
Schwarzer Bock.
Schulze, Fr. Leipzig
Lamm, Kfm. m. Fr. Erfurt
Lewin, Fr. Stettin
Zielsen, Rent. Berlin
Kastrop, Göttingen
Beier, Fr. Breslau
von Stern, Fr. Karlsruhe
Zwei Böcke.
Stengel, Baurath Potsdam
Stengel, Fr. Potsdam
Koch, Fr. Dr. Berlin
Steinmüller, Fbkt. Zeulenroda
Cölnischer Hof.
Strachmann m. Fr. Freiburg
Hotel Dahlheim.
Fuchs, Fr. Berlin
Fuchs, Ingen. Berlin
Hotel Einhorn.
Deichmann, Kfm. Hannover
Schaefer, Kfm. Berlin
Cohn, Kfm. Berlin
Buch, Kfm. Fulda
Brenner, Kfm. Berlin
Oppenheimer Mannheim
Butzleben, Kfm. Gelnhausen
Stuckenberger Offenbach
Schellenberger Heilbronn
Gies, Kfm. Siegen
Farer, Kfm. Cöln
Eisenbahn-Hotel.
Benk, Kfm. Dresden
Hergarten, Kfm. Cöln
Wunder, Kfm. Mannheim
Schaft, Kfm. Frankfurt
Schoch, Fr. Frankfurt
Badhaus zum Engel.
Spiesbach, Kfm. Halle
Schneider, Fr., Priv. Wien
Maus, Pastor m. Fr. Stettin
Diedrich, Kfm. m. Fr. Cöln
Weniger m. Bed. Neuwied
Geppert, Kfm. Buhl
Schneider, Kfm. Darmstadt
Martini-Rodewitz Bautzen
Neisser, Dr. Berlin
Scherz, Reg.-Ass. Marienwerder
Küchler, Fr., Major Worms
Englischer Hof.
Adler, Kfm. Berlin
Landmann, Kfm. Fürth
Jttmann, Fr., Priv. Breslau
Kaim, Fr., Priv. Bieslau
Niemann, Schriftst. Berlin
von Hülsen, Offizier Berlin
Erdmann m. Fr. Berlin
Strolitz, Fr., Priv. Berlin
Europäischer Hof.
von Bogostovsky, Fr. Danzig
Wolfender, Fr. Chicago
Schade, Fr. Buckow
Krahmann, Fr. Buckow
Müller, Fr. Kulmbach
Müller, Fr. Kulmbach
Löwenberg, Banq. Berlin
Erprinaz.
Wich, Fr. Darmstadt
Müller, Kfm. Rüdelsheim
Naffer, Fr. Rostock
Schmidt, Fr. Coblenz
Giebel, Kfm. Frankfurt
Traupel, Kfm. Bensheim
Baumer, Kfm. Danzig
Maurer, Kfm. Darmstadt
Schäfer, Darmstadt
Göttlich, Kaltenburg
Klens, Maler Ingerheim
Hotel Feussner.
Goetzel, Neuwied
Kemper, Fr. Holzappel
Schröder, Fr. Mainz
Stark, L.-Schwalbach
Seiler, Essen
Grüner Wald.
Paschen, Berlin
Aronsohn, Hamburg
Winkler, Hannover
Schramm, Annaberg
Kaufmann, Köln
Klein, München
Allgeyer, Ravensburg
Wohlfarth, Triest
Hitschke, Elberfeld
Hamburger Hof.
Grossheim m. T. Elberfeld
Jonath, Bauunternehm. m. Fr. Ruhrort
Hotel Happel.
Müller m. Fr. Alsenz
Becker, Kfm. Fürth
Welter, Kfm. Breisig
Hotel Hohenzollern.
Graf v. Moltke, Pr.-Lt. Ammerland
Baron de Tuyll de Serookerkeren m. Fr. u. Sohn Amsterdam
Hotel Kaiserhof.
Gräfin zu Stollberg m. Bed. Branne
Cohn, Cöln
Prawatke m. T. Dresden
Gulda m. Fr. Hamburg
Grammann, Fr. m. Bedienung Dresden
Hotel Karpen.
Ueckert, Dietkirchen
Otto, Kfm. München
Badhaus zur Goldenen Krone.
Höhl, Kgl. Forststr. m. Fr. Breitenhof
Klotzsch, Erlabrunn
Jann, Fr. Geisenheim
Goldene Kette.
Hardt, Fr. Löhnberg
Strickes, Fr. Holland
Goldenes Kreuz.
Remak, Fr. Berlin
Schultz, Fr. Berlin
Schütze, Fr. Berlin
Weisse Lilien.
Brümmer m. Fr. Kattowitz
Götz, Dresden
Hotel Mehler.
Graf Hertberg, Offizier Schweidnitz
Hotel Metropole.
Wöenckhaus, Fbkt. Hagen
v. Kalkstein, Fr. m. Bed. Preussen
Thurnauer, 2 Frauen Nürnberg
Kramer, Malmö
Thürmer, Stuttgart
Mad. Stern, Frankfurt
Aufrecht, Prof. Bonn
Hotel National.
Mock, Kfm. Amsterdam
v. Handen, Kfm. Trier
Pirna, Hauptlehr. München
Curanstalt Bad Nerothal.
Haake, Buchdruckereibesitzer Bensberg
Nonnenhof.
Lawaczek, Kfm. Crefeld
Berghof, Fr. m. T. Interlaken
Cläner, Lt. Eichstätt
Meyer m. Fr. Hannover
Ackerman, Fbkt. Glessen
Connemann, Fr. m. Tochter Würzburg
Wendt, Kfm. Berlin
Schäfer, Kfm. Suhlthurn
Nackenburg, Kfm. Barmen
Hotel du Nord.
Abegg, Rent. Bruxelles
Raht, Fr. Weiburg
Raht, Fr. Weiburg
Mr. Heiter, New-York
Mrs. Heiter, New-York
Hotel Oranien.
Cordo m. Fam. Cöln
v. Boetticher, K. r. Hofr. a. D. m. Fam. u. Bed. Berlin
Park-Hotel.
Meidinger m. Fr. Berlin
Pfälzer Hof.
Stanter, Danborn
Bäcker m. Fr. Schweiz
Bender m. Fr. Mainz
Pariser Hof.
Hessels m. Fr. Essenberg
Bornemann m. Fr. Semmenst.
Premenade-Hotel.
Dunkelberg, Fr. m. T. Witten
Buchholz, Fr. Witten
Quellenhof.
Schmitz, Düsseldorf
Simsre, Glogau
Lepons m. Fr. Berlin
Rhein-Hotel.
Graf von Mauer, Lt. zur See Wilhelmshaven
Stump, Kreuznach
Beafer, Fr. Holland
Riehel de Graff, Holland
Riehel de Graff, Fr. Holland
van Niekerken, Fr. Utrecht
Bergendahl m. Fr. u. Tochter Amsterdam
Veenenbes u. T. Holland
Ritter's Hotel garni u. Pension.
Kätz, Hamburg
Knopp u. S, Buchdr.-Besitzer Wittlich
Schreiner m. Fam. u. Bedien., Priv. Freiburg
Weiss, Amtsgerichts - Sekretär Bad Nauheim
Milles, Proprietor Essen
Weisses Ross.
Bickse, Fr. Geh.-Rath m. Bedienung Hildesheim
Eggers, Fr. Hildesheim
Eggers, Kfm. Berlin
Schöning, Fbkt. Berlin
Ferber, Brennerbeis. Werden
Ferber, Werden
Schumann m. Fr. u. T., Rentn. Erfurt
Kemmann m. Fr. u. S, Bürgemeister Cronberg
Buchholz, Marine-Obermeister Kiel
Abend, Kaiserslautern
Hotel Rose.
Parsons, London
Laurenz, Fr. Geh. Comm.-Rath Ochtrup
Hollraath, Fr. m. T. Münster
Pauli, Ingenieur Stockholm
Roessler m. Fr. u. T. Frankf.
Ogilborg, Rentner London
Radecliffe, Rentner Godalming
Laan, Rentner Holland
Irvine, Rentn. West Heathport
Kipling, Miss West Heathport
Byng, Director London
Kraemer, Fabrikdirekt. Berlin
Baron v. Behr, Reichsfreiherr m. Bedienung Dresden
Hartmann, Rentier Hamburg
Brinkmann m. F. Kopenhagen
Raedel, Hauptm. Hamburg
Marholm, Dr. med. Lund
v. Leipziger, Fr. Exc. m. Bed. S.-Weimar
Stille, Rentier Schweden
Goldenes Ross.
Schlamberg, Wandsbeck
Schlamberg, Fr. Wandsbeck
Vater, Zweibrücken
Krebs m. Fr. Elberfeld
Römerbad.
Engel m. Fr. Magdeburg
Reclam m. Fr., Buchh. Leipzig
Bachmann m. Niehts Plauen
Riffarth, Crefeld
Hoster, Fr. M.-Gladbach
Lewin m. Fr., Rentn. Stettin
Strupp, Banquier Meiningen
Hoffmann, Stud. ver. electr. Darmstadt
Metzoldt, Hildesheim
Weisser Schwan.
Jdman, Fr. Tammerfors
Lucander, Fr. Friedrichshausen
Kricheldorf, Magdeburg
Schultheiss, Fr. Magdeburg
Hotel Schweinsberg.
Turrian, Kgl. Hof-Schauspieler Oldenburg
Arnold m. Fr., Dir. Moskau
Grünwald, Mühlhausen
Hannes, Köln
Castendyck, Cand. chem. Trarbach
Graf, Heissen
Harms, Köln
Hotel Spiegel.
Petersen, Posen
Tomtlund, Holmstadt
Joustun, Hamstadt
Zückler, Justizrath Glauchau
Zückler, Fr. Glauchau
Treack, Dortmund
Stengel, Tr. Dortmund
Hotel Tannhäuser.
Farina, Köln
Schroppel, Kaiserslautern
Wirth m. Fr. Köln
Jeschke, Düsseldorf
Pulvermacher m. Fr. Opladen
Silber, Meiningen
Hall, Pirmasens
Kemp, Köln
Tannus-Hotel.
Hahn m. Fr. München
Jaenisch m. Fr. Naumburg
Hofmann, Fr. Weimar
Breitwieser m. Fr. Münster
Joseph, Leeds
Weiser, Hamburg
Hotel Victoria.
van Gend, Antwerpen
Schuldt, Fr. Flensburg
Vier Jahreszeiten.
Graf Rüdinger m. Fr. u. Dienerschaft Russland
Borhamer, Bordeaux
Mairne, Pfarrer England
Hotel Weiss.
Schwer m. Fr. Heidelberg
In Privathäusern.
Elisabethenstr. 19.
Sfolowetschick, Fr. Peterab.
Dr. Gierlich's Kurhaus.
Arnold m. Fr. Russland
Dohrmann, Dr. Charlottenb.
v. Book, Charlottenburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Baupläze-Versteigerung.

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden bei der unterfertigten Stelle, (Herrngartenstraße 7) aus den Domänen-Grundstücken Lagerbuch No. 5013/39 und 5038/39 hiesiger Gemarkung, folgende Bauplätze (incl. Straßen) öffentlich versteigert, und zwar:

13 ar 56,75 qm., belegen an der Ecke der Dranienstraße—Kaiser-Friedrich-Ring
28 ar 31,75 qm., belegen an der Herderstraße, zwischen dieser und dem Kaiser-Friedrich-Ring.
Nach 11 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zugelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Denjenigen fortgesetzt, welche bis dahin ein Gebot abgegeben haben.

Wiesbaden, den 19. April 1898.
557 Königlich Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Montag, 25. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das den Eheleuten Julius Nentel und Friederike, geborene Leydorp von Darmstadt zustehende, im Distrikt Lennelbach, Gemarkung Sonnenberg, neben einem Weg und Heinrich von Knebel belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Vorbauten und Balkon, einer Waschküche und Freitreppe nebst Hofraum, 40 000 Mk. taxirt, im Gerichtsgebäude Zimmer Nr. 61 zum dritten Male zwangsweise öffentlich versteigert und die Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Vorschriften in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executionsordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, 21. März 1898.

Kgl. Amtsgericht, Abth. V.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

4 Kleiderschränke, 1 Consol-, 1 Spiegelschrank, 5 Kommoden, 3 Waschkommoden, 1 Piano, 1 Büffet, 1 Vertikow, 3 Schreibsekretäre, 2 Tische, 2 Betten, 4 Sophas, 2 Sessel, 8 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Musikwerk, 2 Damenuhren, 1 Copirpresse, 1 Teigrührmaschine, 1 Fuß Hochheimer, 1 Fuß Ridesheimer, 140 Fl. verschiedener Weine, 1 Bohrmaschine u. a. m.

ferner: 1 Vertikow, 1 Sopha, 4 Sessel, 1 Teppich, 200 eich. Dielen und ca. 2000 Kief. Riemen f. Kolläden

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. April 1898.

578 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. April d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13, dahier:

4 vollst. Betten, 5 Waschkommoden und 8 Nachtschränke mit Marmorplatten, 1 Klavier, 10 Kleiderschränke, 1 Secretär, 6 Vertikows, 1 Trümeaux, 12 Sophas, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 2 Teppiche, 15 Tische, 5 Bänke, 34 Stühle, 7 Kommoden, 1 Consol-, 15 Bände Meyers und 5 Bände Pierers Conversations-Lexikon, 1 photographischer Apparat, 6 Spiegel, 25 Bilder, 2 Nähmaschinen, 6 Regulateure, 2 Uhren, 2 Backmulden, verschiedene Wäsche, als: Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bett- und Kissenbezüge u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. April 1898.

582 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. April d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier die noch zur Concurrenz des Kaufmanns A. Löhner gehörigen Waarenvorräte als:

ca. 3 Sack Kaffee, 1 Sack Erbsen, 1 Sack Linsen, 1 Sack Zwetschen und 4 Fäßchen mit Eßig

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 22. April 1898.

578 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. April 1898, Vormittags 10 Uhr, wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 22. April 1898.

7889* Schweighöfer, Hülfsgewichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Morgen Mittag 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13

1 Schreibtisch und 1 Waschtisch
öffentlich gegen gleich baare Zahlung zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Kohlhaas, Hülfsgewichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. April 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Labenschrank, 34 Kistchen Cigarren, 10 Milie Cigarretten, 30 Fl. Südweine, 50 Lobenjoppen, 1 Fahrrad u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 22. April 1898.

580 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Diesenigen Herren Aerzte, welche in ihrer Privatpraxis Impfungen vornehmen, werden auf die Bestimmungen des Erlasses der Herren Minister des Innern und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 6. April 1886 (Extra-Beilage zu No. 16 des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Wiesbaden vom 24. 4. 86) aufmerksam gemacht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß der § 19, Absatz 1 der Anlage 1 a. a. D., durch Erlass vom 21. März 1897 wie folgt abgeändert worden ist:

„Die Impfung wird in der Regel noch an einem der Oberarme vorgenommen, und zwar bei Erstimpfung am rechten, bei Wiederimpfungen am linken Arme. Jede Impfung muß mit mindestens vier feichten Schnitten von 1 cm Länge oder ebenso vielen oberflächlichen Stichen ausgeführt werden.“

Die Herren Aerzte werden um genaue Befolgung dieser Bestimmung ersucht, und wird hierbei ausdrücklich bemerkt, daß nach § 20 des Erlasses erwähnten Erlasses die Erstimpfung erst dann als erfolgreich gilt, wenn mindestens zwei Blättern zur regelmäßigen Entwicklung gekommen sind, und daß in Fällen, in welchen nur eine Blätter zur regelmäßigen Entwicklung gekommen ist, sofort Autovaccination oder nochmalige Impfung stattzufinden hat.

Die Vorschriften für die Impfärzte und die Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge sind in der Buchdruckerei von Rudolf Bechtold u. Co. hieselbst in besonderen Abdrücken zu haben.

Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Abgabe von Attesten von den Herren Aerzten, in denen in Gemäßheit der §§ 2 und 10 des Reichsimpfgesetzes vom 8. April 1874, in gültiger Form (§ 10) die Nothwendigkeit der Zurückstellung eines Impflings bescheinigt ist, nur das Formular III verwendet werden darf. Atteste, welche der Vorschrift nicht entsprechen, werden zurückgewiesen.

Wiesbaden, den 14. April 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz von Ratibor.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bemeinsame Ortskrankenkasse.

An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Herrn Dr. med. Erbsse wurde in der gestrigen Sitzung des Kassenvorstandes der Herr Dr. med. Hess, Michelsberg 2, hier, zum Kassenzarzt der diesseitigen Kasse gewählt, was wir hierdurch den Mitgliedern zur Kenntnis bringen. Herr Dr. Hess wird mit dem 1. Mai cr. seine Funktionen übernehmen.

Wiesbaden, den 22. April 1898.

Namens des Kassenvorstandes.

Der 2. Vorsitzende: Schmitt.

Heute und folgende Tage

verkaufe ich wegen Raummangel sehr gute gebrauchte

Möbel und Betten.

1 hochfeine Plüschgarnitur 140 Mk., 1 Sopha 47 Mk., dito 24, 15 Mk., Polsterstuhl 2 Stück 30, 24, 20 Mk., 1 Sessel 8, 6 Mk., Rohrstuhl mit Polsterstuhl 8, 5, 4, 3 Mk., verstell. Klappstühle, 1 Ausziehtisch, nußb. sehr massiv mit drei Einlagen, 35 Mk., Sophas 12, 15, 20, 30, 40 Mk., einfache Tische von 2 Mk. an, Waschtische 4, 6, 8 Mk., Waschkommoden 14, 18, 20 Mk., mit Marmorplatte von 36 Mk. an, Bücherschränke, massiv Eichen, 90 Mk., schöne Hängelampen mit Kerzenarmen 20 Mk., Hängelampen von 4 Mk. an, Spiegel zu allen Preisen, Thürige Kleiderschränke, Kommoden, 1 sehr eleganter Salon-Büffelschrank, Schirm- und Kleiderschränke, Rauchtische, Rabarbar-Blumentisch, 1 schönes, feineres Weinschänken und Krüge auf Büffels, 2 Eischränke, Betten vollständig und einzeln zu allen Preisen, Rohhaar- u. Strohmatratzen u. noch Vieles mehr.

Große Auswahl in neuen Möbeln, Betten.

Ganze Ausstattungen.

Lieferung frei in's Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

554

West-Patent-Reifen-Presse

Maschine zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte locker gewordene Reifen werden aufgezo-gen, während man darauf wartet bei

H. Herrmann, Schmiedemeister.

539*

Kirchgasse 56.

Möbel-Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe.

Verkaufe bis zum 25. ds. Mts.:

20 Betten mit Sprungrahmen und dreitheiliger Matratze von	M. 46.— an
Küchenschränke von	" 18.— "
Kleiderschränke von	" 12.— "
Divans von	" 35.— "
Spiegel von	" 3.— "
" mit Trümeaux von	" 30.— "

Vertikow, Nachtschränke, Waschkommoden etc.

1671

A. Seebold Nachf.,
Grabenstraße 2 Ecke Marktstraße.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie dem geehrten Publikum zeige ergebenst an, daß ich meine Wohnung nach

Häfnergasse 7, 2. Etage,

verlegt habe.

Empfehle mich in Anfertigung von Herren- und

Knaben-Garderoben nach Maß in bester Ausführung.

Herren-Anzüge von 35 Mk., Frühjahrs-Paletot von 30 Mk.

an, Hosen von 10 Mk. an.

Achtungsvoll:

Bernh. Böcker, Herrnschneider.

Zuschlager, Reichhaltige Musterauswahl. Reparaturen prompt und billig.

274

Empfehle:

Ia Exportbier

der Brauerei Felsenkeller,

Ia Culmbacher Bier,

Reichelbräu,

H. Berliner Weißbier,

feinstes Tafelbier.

Direct aus Berlin von der Brauerei Moewes.

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

Aalener
Unior-Wäsche
KRAUSS-GLINZ
vormals
ist und bleibt die beste.
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Neu! Chemische Neu!

Reinigungs-Anstalt

und Decatur mit Dampfbetrieb

empfiehlt sich zum Reinigen von Herren- und Damenkleidern, Seide, Sammet, Gardinen, Federn, Teppiche. Nöthige Reparaturen derselben werden bestens besorgt. Die aufgebügelt wie neu hergestellten Herren-Anzug 3 Mk., Damen-Kleid Mk. 2.80. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Die schwierigsten Flecken von Delfarben, Pech, Garz und Theer werden unter Garantie gänzlich beseitigt.

401

Peter Jochum,

Chemische Reinigungs-Anstalt,

Luisenplatz 2, Dth. 1 Et.

Baumeister u. Bauherren

Alle Arten Grundarbeit, sowie Abbruch von Bauten übernehme ich preiswürdig.

517

Fuhrunternehmer

August Ott sen.,

Biebricherstraße 19.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Unter griechischen Banditen.

Griechenland mit seinen Naturschönheiten und zahlreichen Denkmälern hoher Kultur, an deren Spitze eine durch innere Zermürbungen und fremde Einflüsse heruntergekommene Nation einst stand, ist eins der Hauptziele englischer Touristen, und die Gefahren, welche das Reisen in diesem Lande durch das Räuberwesen, welches hier, wie in Italien und Spanien, noch in voller Blüte steht, bietet, scheint die reiselustigen und abenteuerlustigen Engländer nicht nur nicht abzusrecken, sondern vielmehr anzulocken.

Eines Morgens im April ritten drei junge Engländer mit ihren Dienern und Führern die Straße von Athen nach Korinth entlang, welches Ziel sie gegen Mittag zu erreichen hofften.

Die hervorragendste Person der kleinen Gesellschaft war Alfred, Graf von Kingscourt, ein Mann von sechs- und zwanzig Jahren und bemerkenswerther Schönheit.

Seine Eltern waren tot, und so war er sein eigener Herr, Besitzer großer Güter in England und Schottland, mit einem wahrhaft fürstlichen Einkommen. Er war ein Liebling der vornehmen Gesellschaft, der Gegenstand des Wunsches und Trachtens für viele Mütter und Töchter und eine überall sehr gern gesehene Persönlichkeit.

Obwohl manche schöne und reiche Erbin auf Grund einer ihr von ihm erwiesenen gewöhnlichen Artigkeit sich mit der Hoffnung schmickte, ihm ein größeres Interesse abgewonnen zu haben, so war sein Herz doch vollständig frei geblieben. Mit Vorliebe beschäftigte er sich mit den brennenden politischen und sozialen Fragen des Tages und versprach seinem klangvollen Namen dereinst Ehre zu machen.

Seine Begleiter waren sein Freund Bertin Kollys, der jüngere Sohn eines Marquis, und Kapitän Wilbraham, ein Gardeoffizier; beide sehr angesehene und gebildete Männer, anziehend sowohl ihrer äußeren Erscheinung, wie ihrer feinen Manieren wegen.

Wir können uns freuen, daß wir der Aufmerksamkeit der Briganten entgangen sind, sagte in ernstem Tone Bertin, als die drei Freunde in einiger Entfernung von den Führern nebeneinander ritten. Ich fürchte, daß uns das Loos anderer Reisenden zu Theil werden würde, aber das Vorgefühl der Gefahr hat unserer Reise etwas Romantisches gegeben.

Ich danke für solche Romantik, entgegnete Kapitän Wilbraham. Auf derselben Straße wurden im vorigen Jahre zwei Engländer von den Räubern gefangen und sechs Monate lang festgehalten.

Es ist keine Gefahr vorhanden, bemerkte Lord Kingscourt. Unsere Führer haben, mit Rücksicht auf die Bezahlung versprochen, uns sicher nach Korinth zu geleiten und uns vor jeder Belästigung zu bewahren.

Die Führer und die Banditen sind Verbündete, sagte Bertin. Da wir mit den ersteren einen Vertrag geschlossen, werden wir vor den Letzteren sicher sein. Hätte ich nicht Vertrauen zu den Versicherungen des Consuls, würde ich ernste Besorgnis hegen. Unser Hauptführer hat ein Gesicht, welches nicht sehr vertrauenerweckend ist.

Der Graf blickte auf den Hauptführer, welcher mit seinen Kameraden vorausritt und in diesem Moment sich gerade umfah, so daß sein Gesicht voll zu sehen war. Es war ein finsternes, unheimliches Gesicht, welches, wäre sein Träger nicht so gut von dem englischen Consul und anderen Touristen empfohlen worden, unserer Gesellschaft Abneigung und Mißtrauen eingebläst haben würde.

Ich gestehe, daß Paulos ein nicht sehr ansprechendes Äußeres besitzt. Ich hatte schon gestern Abend meine Zweifel an ihm, aber ich kann mir nicht denken, daß er wirklich verrätherisch ist. Er versprach uns Sicherheit vor den Banditen und ich bin gewungen, ihm zu vertrauen.

Aber, fuhr er nach kurzer Pause fort, mir gefällt die Art und Weise nicht, wie er nach allen Seiten hin ins Gebüsch späht. Es ist, als ob er Jemanden zu sehen erwartet. Wähte ich, daß er den Verräther zu spielen beabsichtigt, würde ich seinen Manövern vorbeugen, indem ich ihn gefangen nehmen und binden ließe.

Sie ritten weiter.

Das Benehmen Paulos wurde immer auffälliger. Seine Blicke durchdrangen das die Straße zu beiden Seiten einfassende Gebüsch und dann und wann blickte er rückwärts.

Eine einsame Gegend, brach Kapitän Wilbraham das längere Schweigen. Weit und breit ist kein Haus anzutreffen, und wenn es wäre, würden seine Bewohner doch Verbündete der Banditen sein. Seht nur, wie verdächtig unser Führer sich benimmt!

Obwohl die drei Freunde sich gegenseitig Hoffnung zusprachen, wurde in Jedem doch das Mißtrauen gegen ihren Hauptführer immer stärker und sie behielten ihn scharf im Auge.

Sie kamen jetzt in ein enges Thal, welches mit wilden Orangenbäumen und dichtem Gebüsch bewachsen,

sich zwischen zwei niedrigen, aber steilen Felsen wie ein breiter Hohlweg hinzog. Da plötzlich schnitt ein schriller Pfiff durch die Luft, aus dem Gebüsch dicht neben den Reisenden kommend. Diese zogen sich rasch wie auf Commando nach der entgegengesetzten Felswand zurück, welche sie kaum erreicht hatten, als ein Duzend Männer in malerischer Tracht, geführt von einem Häuptling, von allen Seiten aus dem Gebüsch drangen und ihnen den Rückzug abschnitten.

Die Fremden waren unverkennbar Banditen, alle bis an die Zähne bewaffnet, und den Reisenden die Läufe ihrer Pistolen entgegenhaltend, drangen sie auf dieselben ein.

Laßt Eure Waffen stecken! rief der Führer der Banditen in englischer Sprache. Wenn Ihr Widerstand leistet oder schießt, werdet Ihr ohne Gnade niedergeschossen werden. Wir trachten nicht nach Eurem Leben; Ihr seid sicher, so lange Ihr Euch ruhig verhaltet.

Ungeachtet des Zurufs des Räuberhauptmanns fuhr die Hand Lord Kingscourt's nach seinem Revolver, während sein Blick rasch die Zahl seiner Gesellschaft überflog. Kollys und Wilbraham waren muthig wie er selbst und bereit, seinem Beispiele zu folgen; aber die drei Führer waren Verräther, und es unterlag keinem Zweifel, daß sie sich bei einem Kampfe auf die Seite der Räuber stellen würden. Von den drei Bedienten waren zwei Feiglinge, die bereits zitternd auf ihren Knien lagen und die Räuber um Gnade ansahen. Der dritte, des Lords eigener Diener war an die Seite seines Herrn getreten, um sich todtverachtend auf die Begehrer zu stürzen.

Hier gegen fünfzehn! dachte Kingscourt, indem seine Hand mit der Schußwaffe herabsank. Es ist nutzlos, Widerstand zu leisten. Die Schurken sind zu sehr im Vorteil.

Der Anführer der Banditen, welcher seine Augen nicht von dem Grafen abgewandt hatte, lächelte und sagte: Sie sind klug, Mylord. Es ist besser, Sie verlieren Ihr Geld, als Ihr Leben.

Lord Kingscourt's Augen suchten seinen verrätherischen Führer.

Wir haben für sichere Passage dieses Weges bezahlt, sagte er. Fragen Sie Paulos dort, ob wir nicht geneigt waren, und ob wir nicht von Spiridion, dem Banditenhauptmann, das Versprechen haben, daß wir nicht belästigt werden sollten.

Ich bin Spiridion, erklärte der Hauptmann mit vornehmer Verbeugung. Versprechungen können in Griechenland ebenso gebrochen werden wie in England.

Seine Höflichkeit, sein feines Lächeln und seine vornehmen Manieren kontrastirten seltsam mit seiner feindlichen Haltung und der tödlichen Waffe, die noch immer auf den Grafen gerichtet war.

Als Niemand auf seine Äußerung antwortete, fuhr Spiridion fort:

Hätte ich nicht das Versprechen gegeben, von welchem Sie sprechen, mein Herr Engländer, würden Sie nicht dieses Weges gekommen sein. Konnte ich mir einen so schönen Preis entgehen lassen? Wir haben schon manchen Engländer gefangen, aber noch nie einen so vornehmen Lord wie Sie, reich wie ein Fürst, und fähig, ein fürstliches Lösegeld zu bezahlen.

Sie kennen mich? fragte der Graf.

Spiridion zog ein Papier aus seiner Tasche und studierte es aufmerksam.

Ich erhielt dieses gestern Abend durch einen Extraboten, sagte er lächelnd.

Drei Engländer, las er von dem Papler. Die Hauptperson, ein vornehmer englischer Lord, Graf von Kingscourt, groß, dunkel, jung mit einem Schnurrbart, reitet einen Schimmel. Sie sehen, daß es für mich nicht schwer war, Sie zu erkennen. Die anderen Engländer, ebenfalls reich, aber nicht zu vergleichen mit dem Grafen. Ich habe seit zwei Stunden auf Sie gewartet.

Was wollen Sie von uns? fragte der Graf. Ich kann nicht denken, daß Sie Ihr Wort brechen —

Ich werde Sie davon überzeugen, unterbrach ihn Spiridion kalt. Nehmen Sie Ihre Taschenuhren, Juwelen, Uhren und sonstige Werthsachen aus.

Widerstand war nutzlos, und so gehorchten die Engländer, ihre Börsen, Uhren und sonstige Werthsachen in den Hut eines Räubers werfend, der sich ihnen genähert hatte.

Nachdem Spiridion die Sachen geprüft, äußerte er seine Unzufriedenheit über den geringen Ertrag der Sammlung. Die drei Freunde hatten nur wenig Geld bei sich, nicht mehr als zur Bestreitung ihrer Reisebedürfnisse unbedingt erforderlich war.

Auch Schmucksachen besaßen sie nur wenige von unbedeutendem Werth.

Wir werden das später ausgleichen, sagte der Hauptmann nachdenkend. Ich werde genöthigt sein, vorläufig zwei von Ihnen zu behalten: Mylord, weil er der reichste, und Kollys, weil er der Sohn eines Lords ist. Kapitän Wilbraham, mag frei ausgehen!

Die Engländer verstanden ihn vollkommen, aber er beeilte sich, sich noch deutlicher zu erklären.

Der Kapitän mag sein Pferd behalten, sagte er.

Er soll sogleich nach Athen zurückkehren und die Botschaft mitnehmen: Lord Kingscourt und sein Freund und Kollys sind in der Gewalt des furchtbaren Spiridion. Er mag die Botschaft nach England bringen und sagen, daß der schreckliche Spiridion ein Lösegeld von zwanzig Tausend englischen Pfund Sterling für Lord Kingscourt und fünf Tausend englische Pfund Sterling für den anderen Engländer verlangt. Vielleicht wird Mylord eine Anweisung durch sie an die Bank senden, damit das Geld sogleich abgeschickt werde.

Mylord wird nichts Derartiges thun! rief Lord Kingscourt scharf. Durch ein Uebereinkommen mit Ihnen würde ich dieses ruchlose Räuberwesen nur bestärken und das Schicksal der nächsten Reisenden, die in Eure Hände fallen, noch verschlimmern. Ich denke, daß die englische Regierung die Sache in die Hände nehmen wird, mein wortbrüchiger Spiridion, und sie wird die englische Regierung zwingen, Euch zu züchtigen.

Spiridion lächelte wieder kalt und ruhig.

Sie kennen meine Gebirgsfestung, meine verborgene Höhle nicht, bemerkte er. Ich troste allen Regierungen der Welt, Mylord. Sie können es ja versuchen, nur bedenken Sie das: Spiridion schwört bei Allem was ihm heilig ist, daß, wenn das genannte Lösegeld ihm innerhalb dreier Monate nicht gebracht worden ist, er von jedem seiner Gefangenen ein Ohr der englischen Regierung als Geschenk zuschicken wird. Wenn im Verlaufe eines weiteren Monats das Geld nicht eintrifft, wird er das noch übrige Ohr und die rechte Hand eines jeden Gefangenen schicken. Mit jedem Monat des Zögerns lehnen Sie stückweise in Ihre englische Leinwand zurück, — verstehen Sie?

Das Gesicht des Räubers war, während er so sprach, freundlich wie der Himmel eines schönen Frühlingmorgens, seine Stimme ruhig und wohlklingend wie immer; aber die Gefangenen bemerkten in seinen Augen ein höllisches Funkeln, welches ihnen zeigte, daß er wirklich ausführen werde, was er geschworen.

Lord Kingscourt jedoch wankte nicht in seinem Entschluß, dem Verlangen des Räubers zu widerstehen. Auf das Geld kam es ihm nicht an — es betrug nicht die Hälfte seines Jahreseinkommens; aber es widerstrebte seinen Grundfäden, ein solches Lösegeld zu zahlen. Er wußte, ohne sich selbst zu erheben, daß er in seinem Vaterlande ein geachteter und einflußreicher Mann war, und daß die englische Regierung alle Hebel in Bewegung setzen würde, nicht nur um ihn und seinen Kameraden zu befreien, sondern auch durch Unschätzmachen des gefürchteten Spiridion ferneren Angriffen auf das Leben und Eigenthum englischer Unterthanen in Griechenland vorzubeugen. So entschloß er sich ruhig abzuwarten, was in der ihm gegebenen Frist geschehen würde.

Der Banditenhäuptling zwang Kapitän Wilbraham, die gestellten Bedingungen in sein Taschenbuch zu schreiben, gab ihm einige strenge Ermahnungen und sagte ihm, daß er Mittel finden werde, bei seiner Rückkehr nach Athen mit ihm zu verkehren und daß deshalb jetzt Abmachungen über ein Zusammentreffen überflüssig seien.

Als Spiridion ihn zum Gehen drängte, drückte der Kapitän seinen Freunden warm die Hand und sagte:

Ich will den Consul in Athen, die griechische Regierung und alle in Athen wohnenden Engländer in Bewegung setzen; und ich will nach England eilen und auch die dortige Regierung veranlassen, energische Schritte zu Eurer Befreiung zu thun. Verliert Euren Muth und Eure Hoffnung nicht. Ich werde nicht eher ruhen, bis Ihr frei seid!

Wenn nichts Anderes gethan werden kann, so erfülle die Bedingung vor Ablauf der drei Monate, Wilbraham, sagte Kollys. Es ist mein ganz besonderer Wunsch, daß wenn meine Ohren nach England zurückkehren, ich sie begleite.

Ich werde Euch nicht in größere Bedrängniß kommen lassen, versicherte Wilbraham.

Wenn irgend möglich sollt Ihr ohne Lösegeld frei werden. Es thut mir leid, Euch unter den Banditen lassen zu müssen. Der Himmel beschütze Euch, meine Freunde! Lebt wohl!

Er reichte nochmals Jedem die Hand, lenkte sein Roß um und sprengte in der Richtung davon, woher er gekommen war.

Halt rief der Graf. Mein Diener muß mit ihm gehen!

Ich verlasse sie nicht, Mylord! rief Briggs. Wohin Sie gehen, gehe ich mit! Schicken Sie mich nicht fort.

Treuer Diener, sagte Spiridion gutmüthig. Du sollst bleiben. Es ist die Pflicht eines guten Dieners, das Schicksal seines Herrn zu theilen, und wenn ich Mylord's Ohren nach England schicke, hast Du mein Versprechen, daß Deine plebejischen Ohren die seinigen begleiten sollen. Und nun, Mylord! sagte er zu Lord Kingscourt gewendet hinzu, lassen Sie mich Sie in mein armenliches Versteck führen. Ich kann mich nicht mit Gesellschaft und Ahnensälen brüsten; aber Sie werden erfahren, daß ich mir ergebene Herzen habe, und ich möchte nicht mein freies wildes Leben mit all' Ihrem Glanze und Ihrer Pracht vertauschen. Bonmarts, Kameraden!

Fortsetzung folgt.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik

für unsere Abonnenten

20 Pfg. pro Anzeige.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Schöne Wohnung,

4-5 Zimmer nebst Zubehör, im 1. oder 2. Stock, mit Balkon und Gartenbenutzung, möglichst in Nähe des Rgl. Schlosses, per 1. October oder früher zu mieten gesucht. Gefl. Off. erbeten unter U. W. 12 an die Expedition d. Blattes. 7485*

Zwei möbl. Zimmer

Part. oder 1. Etage, wovon eins für Bureau benutzt wird, für 2. Mann sofort gesucht. Offert. unter C. B. an die Expedition dieses Blattes. b

Bom 15. August bis Ende September wird für vier Personen eine möblierte Wohnung (einfache Ausstattung, ohne Betten und Wäsche) von 2 großen oder 3 kleineren Zimmern mit eingerichteter Küche nebst Schlafraum für zwei Mädchen gesucht. Off. mit Preisangabe zu richten an Regierungsrath Runge, Cöln, Deutscher Ring 9. 7314*

Sofort gesucht

möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten, oder großes, freundl. Zimmer, ev. mit Mittagsstisch, Gartenhaus bevorzugt. Off. mit Preisangabe u. B. U. 100 Exp. d. Bl. erb. 1143b

Einfach möbliertes

Zimmer

per 1. Mai gesucht. Off. unter U. H. beförd. die Exp. 2529

Junger Mann sucht zum 15. Mai

möbliertes Zimmer

in unmittelbarer Nähe der Hauptgasse nach vorn. Offerten mit Preisangabe incl. Kasse und Bedienung unter G. H. 66 befördert die Expedition des General-Anzeigers. a*

Mittel-Wohnung.

Blücherstraße 12

3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Blücherstraße 10, im Hinterhaus bei Joh. Sauer. 2552

Kleine Wohnung.

Hirschgraben 18a

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. Näheres Barterre. 7825*

Steingasse 18

eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. 2655

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. 2649

Läden. Büreaus.

Bleichstraße 20

Laden mit Wohnung, wo seit sechs Jahren Specerei- und Gemüsegeschäft ohne Unterbrechung betrieben, per 1. Juli zu verm.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 52,

ein neu hergerichteter einz. Zimmer auf gleich oder 1. April an einz. Person zu vermieten. 2470

Ein schönes Parterrezimmer sofort zu verm. Näh. Hermannstraße 6, Laden. 2590

Geräumiges Zimmer,

vorzüglich geeignet zur Möbel-Aufbewahrung. 2648

Schmalbacherstraße 27, Laden.

Römerberg 8

eine leere Stube zu verm. 7837*

Westendstraße 5

ein großes Frontspitzzimmer zu vermieten. 2659

Möblierte Zimmer

Ungeniert.

Möbliertes Zimmer zu verm. Off. sub U. H. 8 i. d. Exp. d. Gen.-Anz. 2650

Zimmer

für einzelnen Herrn Gustav-Adolfstr. 10, Hochpart.

2 sehr freundliche, gut möblierte Zimmer, in neuem Hause, jedes mit separatem Eingang preiswerth sofort zu vermieten. (Elektr. Bahn in nächster Nähe; zum Nerothal 1/2 Stunde; sehr ruhige, gesunde Lage.)

Sedanstraße 5

Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. 2510

Herrnhutergasse 3

2 St., möbl. Manfarge an 1-2 junge Leute zu verm. 2530

Mauergasse 8

Hth. 2 St. rechts, können 1-2 rechl. Arbeiter Logis erhalten. 7815*

Zwei rechl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. Felsstraße 22, Hth., Part. r. 7442*

Wiegergasse 30

erhalten 3-4 junge Leute billig Logis. 7869*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c.

Zu verk. freq. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung 15,000 Mk.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Zu verk. Eshaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Dainertweg, preiswerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit Garten durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Nerobergstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. untere Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht Villa oder Schlößchen am Rhein oder Bergstraße mit mindestens 100-120 Morgen Acker u. Wiesen. Offerten an die Immo.-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Vorzügl. Wirtschaft in einer Stadt nahe Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 R., großer Garten, Stallung u. c., preiswerth zu verkaufen. L. Neglein, Dranienstr. 3.

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Schneiderei u. c., sehr billig feil. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei L. Neglein, Dranienstr. 3.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288(b)

Neue Villa 12 Zimmer u. Manfarge, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.

Kleine Villa mit 10 Zimmer, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Veranden, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Minderheiten u. c. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser zu verkaufen in der Kirchgasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen oder zu verkaufen ein Stagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplan durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein gutes Cigarren-, Pfeifen- u. Stöcke-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter K. B. befördert die Expedition. 1150b

Kleines Wohnhaus

an der Kronstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplan für Hinter- bezw. Kutschergebäude u. c., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei W. Hartmann, 768 Adelsheidstraße 81, Part.

Hotel I. Rang

ist in einem Weltbade in Folge körperlichen Unglücks, vorthelhaft zu verkaufen. Refl. bel. unter U. G. 7 an die Exp. d. Bl. 7847*

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Mehrgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentabl. Haus

worin flott gehende Wirtschaft betrieben wird, sofort zu verk. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Ein Mann mit 2-3000 M. Einlage als

Theilhaber

in ein hiesiges Baugeschäft gesucht. Offert. unter S. B. 25 an die Exped. d. Bl. 6719*

45-50000 Mk. auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt auszuliehen, sowie

24-25000 Mk. auf 1. Hypothek, auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Von einem Geschäftsmann baldigst

500 Mark zu 6% Zinsen auf ein Jahr, gegen Sicherheit (Bürgschaft) zu leihen gesucht. Offert. unter K. 500 an die Exped. d. Blattes. 7856

Unterricht.

Stenographie Schule

(Staatlich genehmigt.)

494

(Einigungssystem Stolze-Schren.)

Die Eröffnung der neuen Kurse (Stenographie und Maschinenschreiben) erfolgt am 25. April, Abends 8 Uhr, in dem Schulgebäude an der Lehrstraße.

Das Honorar beträgt für den Anfängerkursus 6 M. und für den Unterricht in den übrigen Abtheilungen je 3 M. (Unterricht im Maschinenschreiben 6 M.).

Anmeldungen zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, Lehrer H. Paul, Hartingsstraße 8, und im Botenzimmer des Rathhauses entgegengenommen.

Das Kuratorium der Stenographieschule.

Unterricht in allen praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten.

Handnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Weihen und Buntsticken, Zeichnen, Malen, Holzbrandtechnik, Lederschnitt, Kerbschnitt, ertheilt

Anna Bäßler,

Schützenhofstraße 14.

Das akademische Zuschneiden nebst Kleidermachen wird gründl. erl. bei Honorar (vier wöchentl. Vorzeit) Näh. 2567

Wellrichstraße 27, 2 St.

Piston- und Trompeten-Unterricht wird gründlich ertheilt.

Offerten unter Z. V. 32 an die Exped. d. Bl. 220

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Ley, für den sozialen und übrigen textliche Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseratentheil: Ludwig Wirth, sämtlich in Wiesbaden.

Erfahrene Lehrerin ertheilt Privat- und Nachhilfe-stunden, beaufsichtigt Schularbeiten 7813* Blücherstraße 39, Part.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.